Einzelpreis 4 € ISSN 1432-7953 Z 8422 E

Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.

Landschaft Bauen & Gestalten

Ihre Experten für Garten & Landschaft

5 | 2010 | Mai 2010 43. Jahrgang

Neue Produkte für Landschaftsgärtner S. 36

4 Umsatz blieb 2009 überraschend stabil
GaLaBau konnte Rekordniveau des Vorjahres halten

6 Deutsche investieren in ihre Wohlfühloase
Garten bleibt wichtigstes „Naherholungsgebiet“

12 Dachbegrünung für besseres Stadtklima
Experten diskutierten aktuelle Entwicklungen

27 Attraktive Grünlagen bringen Mehrwert
Wachsendes Wohnungsangebot verschärft den Wettbewerb

Richtig auswählen und pflegen

Wasserpflanzen für den Badeteich

Seite 16

www.galabau.de

Partner des Bundesverbandes
Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau

Ihre Experten für Garten & Landschaft

BAMAKA AG
Einkaufsgesellschaft der Bauwirtschaft

Exklusive Angebote für Verbandsmitglieder

Freuen Sie sich auf eine attraktive Verbesserung der bisherigen BAMAKA-Nachlässe!

Jetzt auch bei Aral!

Kostenvorteile (neu ab 01.05.2010)

- Nachlass bis zu 3,89 Cent pro Liter Diesel, z.B.:
  - ✓ 2,3 Cent Nachlass ab 1.000 Liter/halbmonatlich (1,8 Cent bis 250 Liter, 2,0 Cent ab 250 Liter, 2,20 Cent ab 500 Liter)
  - ✓ 1,00 Cent Direkt-Nachlass an Hochleistungs-zapfsäulen für LKW
  - ✓ 0,59 Cent Rechnungs-Nachlass bei Hoch-leistungszapfsäule
- Reduzierte Tankkartengebühr 1,50 Euro/Monat (statt 2,50 Euro)
- 25 % Nachlass auf Markenschmierstoffe und Öle
- Abbuchungen am 10. für die Betankung von Mitte bis Ende des Vormonats und am 25. für Anfang bis Mitte des laufenden Monats
- Keine Kaution/Bankbürgschaft bei positiver Bonitätsauskunft

Verbesserung der Organisation und Verwaltung

- Keine Barzahlung
- Kein Sammeln von Einzelbelegen
- Reduzierung der Abrechnungskosten
- Alles auf einer Rechnung (Fahrzeug, KM-Stand, Fahrer etc.)
- Kontrolle des Verbrauchs
- Kostentransparenz
- Vorgabe je Karte, wer wo was nutzen kann

2.800 Tankstellen von Aral mit Sonderkondition

- Weitere 400 OMV-, 650 Agip- und 220 Westfalen-Tankstellen (ohne Rabatt nur Zahlungsfunktion)
- **Tankkartengebühr:** 1,50 Euro / Monat / Karte

PLZ 0 – 4:
Frau Sabine Geller
Telefon 02224 981088-50
Telefax 02224 981088-950
S.Geller@BAMAKA.de

PLZ 5 – 9:
Frau Tanja Eulgem
Telefon 02224 981088-40
Telefax 02224 981088-940
T.Eulgem@BAMAKA.de

PLZ 6 – 9:
Frau Monika Kappl
Telefon 02224 981088-70
Telefax 02224 981088-970
M.Kappl@BAMAKA.de

>> Anforderungscoupon

☐ *Ja, ich interessiere mich für die günstigen Konditionen der BAMAKA AG. Bitte senden Sie mir alle Infomaterialien.*

Firma

Name Telefon

Straße, Nr., PLZ, Ort

BGL 2010/5

Titelfoto: Becker Joest Volk Verlag

In unserem „Thema des Monats“ (ab Seite 16) erklären unsere Gastautoren, worauf es bei der Auswahl und Pflege von Pflanzen für den naturnahen Schwimmteich ankommt.

Aktuell

4 Umsatz im GaLaBau blieb 2009 überraschend stabil
6 Trend: Investitionen in eigene „Wohlfühloase“
7 Wenig Aussicht auf mehr öffentliche Aufträge
8 Berufsbildung stärker in Fokus der Verantwortlichen rücken
9 FLL-Musterleistungsverzeichnis
10 „Grüne Stadt“ wird auch international immer aktiver
11 Kompetente Partner für ingenieurbiologische Maßnahmen
12 Gründachbranche: Aktuelles aus Forschung und Praxis
13 Bundestagsabgeordneter Erwin Rüddel zu Gast
14 Vorsicht bei der Übernahme von Bußgeldern

Thema des Monats

16 Wasserpflanzen für den Badeteich

GaLaBau intern

20 „Wirtschaftsjahr 2009 besser als befürchtet“
22 Vorsitzender Thomas Heumann und sein engagiertes Team
22 Goldene Ehrennadel des BGL an Karl Walker verliehen
23 Mitglieder für Verdienste geehrt
24 Azubi-Wettbewerbe als Publikumsmagnet
25 Ausgezeichnet: Showgarten „Aqua dolce“ – Lifestyle pur!
25 Internet-Auftritte getestet
27 Attraktive Grünanlagen bringen Mehrwert
28 Warum in die Ferne reisen – Erholung zu Hause
29 Jahresbericht 2010 der FLL ist jetzt erhältlich
30 Azubi-Gärten für Landesgartenschau in Bad Essen
31 Mit „Garten-Visionen“ die Kunden begeistern
32 Werbung für grünen Beruf und „Hessen-Thüringen-Cup“
33 Dillmann GmbH ist „Unternehmen des Monats“
34 Klares Votum für Image- und PR-Kampagne

Unternehmen & Produkte

36 Raus ins Gelände: Beregnung und mehr

Marketing

39 „Starter Pack“ Berufskleidung für Landschaftsgärtner

Rubriken

10 Kurz notiert
15 Personen
26 Termine
29 Steuertermine Mai 2010
32 Buchtipps

Diese Ausgabe enthält Beilagen: Ausbilder-Info, Albrecht Braun/ Santuro, Eurotec Befestigungstechnik, Kalinke Pflegemaschinen, Zaunmanufaktur Sandstede. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Impressum

Herausgeber Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. | **Verantwortlich** Dr. Hermann Kurth | **Redaktion** Bettina Holleczek (BGL) | **Verlag** GaLaBau-Service GmbH | **Anschrift für Herausgeber, Verlag und Redaktion** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77 | E-Mail bgl@galabau.de, Internet www.galabau.de | **Anzeigen** signum[kom Agentur für Kommunikation, Richard-Wagner-Str. 18, 50674 Köln, Telefon 0221 92555-12, Fax -13, E-Mail kontakt@signum-kom.de, Internet www.landschaft-bauen-und-gestalten.de | **Anzeigenleitung** Jörg Hengster, Telefon 0221 92555-16 | **Gestaltung** Angelika Schaedle | **Druck** SZ-Offsetdruck, Martin-Luther-Str. 2-6, 53757 St. Augustin
Seit 1. November 2009 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 30. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Bezugspreis 36 € inkl. Versandkosten und MwSt. jährlich. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier. ISSN 1432-7953

4

Umsätze blieben 2009 überraschend stabil

Der Gesamtumsatz der Branche lag 2009 bei rund 4,914 Milliarden Euro und damit sogar noch knapp (0,06 Prozent) über der bisherigen Bestmarke von 2008 (4,911 Milliarden Euro).

8

Berufsbildung stärker in den Fokus rücken

„Um rechtzeitig einem Fachkräftemangel im grünen Berufsstand vorzubeugen, sieht der BGL Verantwortliche auf allen Ebenen gefordert, eine hochwertige Berufsbildung zu sichern und voranzutreiben“, so BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker.

27

Attraktive Grünanlagen bringen Mehrwert

Professor Dr. Volker Eichener betonte jetzt beim Haus & Grund-Kongress 2010 in Essen: „Ein Quadratmeter Wasserfläche ist so viel Wert wie fünf Quadratmeter Grünfläche.“

28

Wellness-Oase im eigenen Garten

Wilfried Haarmann gestaltete einen Themengarten für die Landesgartenschau Hemer. Hinter der feuerroten Wellblechmauer wartet das Entspannungsprogramm.

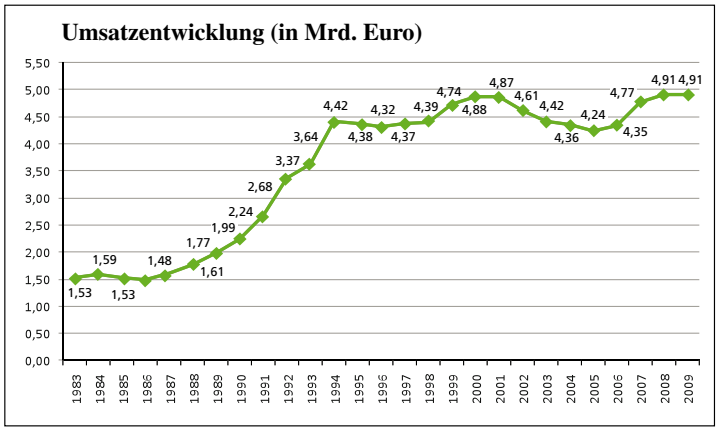
30

Azubi-Gärten für Landesgartenschau

Auf dem Gelände von Schloss Ippenburg entstehen „Azubi-Gärten“, die anlässlich der Landesgartenschau Bad Essen realisiert werden.

Betriebe trotz Finanzkrise mit der Entwicklung zufrieden

Umsatz im GaLaBau blieb 2009 überraschend stabil



Traumgärten und vieles mehr aus dem Bereich des Bauens mit Grün standen auch im vergangenen Jahr wieder hoch im Kurs: „Die Leistungen der Landschaftsgärtner waren erneut so gefragt, dass die GaLaBau-Unternehmen ihren Umsatz in 2009 stabil auf dem bisherigen Rekordniveau von 2008 halten konnten“, zog der Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), Hanns-Jürgen Redeker, jetzt eine positive Bilanz.

Der Gesamtumsatz der Branche lag 2009 bei rund 4,914 Milliarden Euro und damit sogar noch knapp (0,06 Prozent) über der bisherigen Bestmarke von 2008 (4,911 Milliarden Euro).

BGL-Präsident Redeker zeigte vor Journalisten bei der Jahrespressekonferenz in Bonn auf: „Der Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau konnte sich im vergangenen Jahr trotz der weltweiten Finanzkrise gut am Markt behaupten. Wir werden alles daran setzen, in 2010 an unser sehr gutes Ergebnis anzuknüpfen, auch wenn dies – nicht zuletzt bundesweit bedingt durch den ungewöhnlich harten Winter 2009/2010 – nicht so einfach werden dürfte.“

Zahl der Beschäftigten wiederum gestiegen

Bei der Zahl der GaLaBau-Betriebe in 2009 ist ein Wachstum um 2,23 Prozent auf 14.784 Unternehmen (2008: 14.461 Unternehmen) zu verzeichnen. Die Zahl der Beschäftigten stieg in 2009 gegenüber 2008 um 0,90 Prozent von 87.795 auf 88.582 Personen. Die Insolvenzquote der Branche belief sich auf 0,89 Prozent und stieg damit gegenüber dem Vorjahr (2008: 0,83 Prozent) leicht an.

Privatgärten: Marktanteil erneut gesteigert

Seit 2001 nunmehr im achten Jahr in Folge setzte sich in 2009 die positive Entwicklung des Privatgarten-Bereichs bei der Auftragsvergabe fort. Die Auftraggeberstruktur verbesserte sich von 50,01 Prozent in 2008 in Bezug auf private Hausgärten erneut und stieg in 2009 auf insgesamt 51,27 Prozent. Der reale Umsatz konnte damit in diesem Bereich erfreulicherweise ein weiteres Mal leicht gesteigert werden.

BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker: „Gerade auch vor dem Hintergrund der weltweiten Finanzkrise konzentrieren sich viele Menschen offenbar noch stärker als bisher auf ihr eigenes Umfeld. Dabei legen sie großen Wert darauf, ihren Garten individuell gestalten zu lassen und ihn aufzuwerten als ganz privaten Ort für gesteigerte Lebensfreude, für Geselligkeit oder auch für persönliche Mußestunden zur Erholung.“ Er ergänzte: „Nach der Traumküche und dem Traumbad hat der Traumgarten als Maßanfertigung längst seinen festen Platz ganz oben auf der Wunschliste erobert. Und die Landschaftsgärtner sind gefragte Ansprechpartner bei der Planung, Realisierung und anschließenden fachgerechten Pflege solcher grünen Schmuckstücke.“

Neuanlage von Grün auch 2009 stärkstes Standbein

Bei den öffentlichen Auftraggebern sank der Umsatzanteil von 18,74 Prozent in 2008 auf 17,61 Prozent in 2009. Insgesamt 78

BGL-Jahrespressekonferenz: Zitate rund ums Grün

BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker zeigte im Rahmen der Jahrespressekonferenz auf:

„Die Krise ist am grünen Wohnzimmer vorbeigegangen.“

„Wir werden auch noch die Marke von fünf Milliarden Euro Umsatz erreichen.“

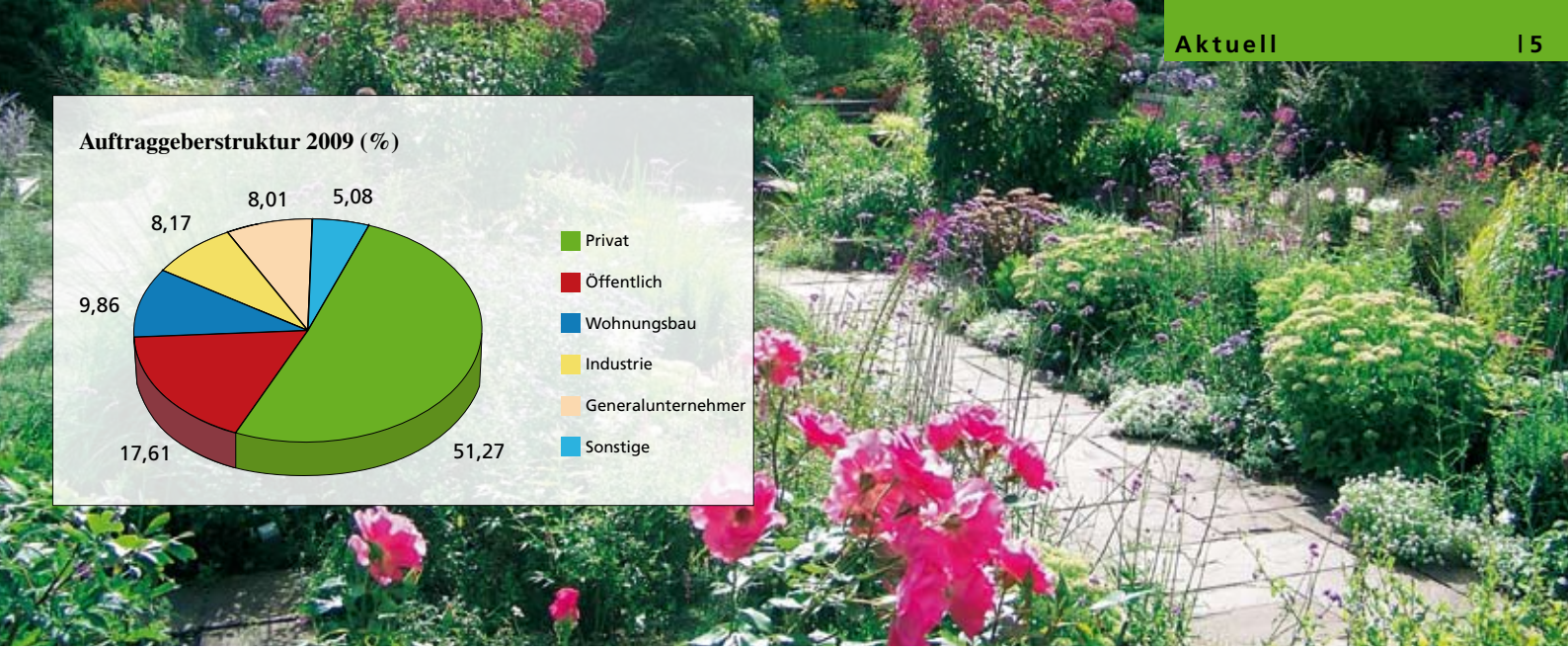
„Das Konjunkturpaket II ist noch nicht im GaLaBau angekommen.“

„Wir haben in unserer Branche ein eigenes Konjunkturprogramm: die Gartenschauen.“

„Wir müssen die Berufsbildung vorantreiben, um auch in Zukunft genügend Fachkräfte in unserer Branche zu haben.“

„Die Stiftung ‚Die Grüne Stadt‘ wird uns langfristig ganz weit nach vorn bringen in Sachen Grün im öffentlichen Bereich.“

Anzeige



Traumgärten standen auch im vergangenen Jahr wieder hoch im Kurs: Die Leistungen der Landschaftsgärtner waren erneut so gefragt, dass die GaLaBau-Unternehmen ihren Gesamtumsatz in 2009 mit 4,914 Milliarden Euro stabil auf dem bisherigen Rekordniveau von 2008 halten konnten. *Foto: BGL*

Prozent der Aufträge betrafen die Neuanlage von Grün – ein Prozent mehr als im Vorjahr. Der Anteil der Pflege bestehender Anlagen am Umsatz betrug im vergangenen Jahr 18 Prozent und sank damit gegenüber 2008 um ein Prozent. Im Bereich der Pflege zählten Gebäudereiniger und Hausmeister mit 24,55 Prozent (2008: 26,14 Prozent), die Schwarzarbeit mit 17,41 Prozent (2008: 17,01 Prozent) und gemeinnützige Einrichtungen mit 15,63 Prozent (2008: 16,60 Prozent) zu den stärksten Konkurrenten des GaLaBaues.

Ausbildungsquote im GaLaBau lag erneut über zehn Prozent

Die Zahl der Auszubildenden stieg in 2009 um 3,4 Prozent gegenüber 2008. Insgesamt 7.132 junge Menschen ließen sich in gewerblichen Garten- und Landschaftsbau-Betrieben zum Landschaftsgärtner ausbilden, ein Jahr davor waren es 6.898 Auszubildende. Die Ausbildungsquote, gemessen an gewerblichen Arbeitskräften, lag in 2009 mit beachtlichen knapp elf Prozent erneut über der Zehn-Prozent-Marke.

b.holleczek@galabau.de

Anzeige

Heim und Garten sind wichtigste „Naherholungsgebiete"

Trend: Investitionen in eigene „Wohlfühloase"

Vier von fünf Deutschen werten ihr persönliches „Naherholungsgebiet" am liebsten mit Pflanzen auf und investieren in einen attraktiven Privatgarten. Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) rechnet damit, dass sich der in Krisenzeiten bekannte „Cocooning-Effekt" auch 2010 fortsetzen und der Garten als ganz privater Rückzugsort für Entspannung, Erholung und individuelle Freizeitgestaltung weiterhin einen hohen Stellenwert genießen wird.

Worauf legen die Deutschen zuhause besonderen Wert? Laut einer aktuellen Umfrage des Meinungsforschungsinstitutes TNS Emnid werten vier von fünf Deutschen ihr persönliches „Naherholungsgebiet" am liebsten mit Pflanzen auf und investieren in einen attraktiven Privatgarten.

Dies bestätigt auch eine repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstitutes TNS Emnid von Ende Januar 2010. BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker: „Im Garten, dem grünen Wohnzimmer, bleibt die Krise außen vor – hier darf der Mensch mit seinen persönlichen Vorstellungen noch Mensch sein."

Deutsche setzen Prioritäten

Auf die Frage „Suchen Sie in der Krise vermehrt Entspannung zuhause und verbringen Ihre Freizeit in Heim und Garten?" antworteten 88 Prozent der 1.000 vom Institut TNS Emnid Befragten mit „Ja". Zu Gunsten der eigenen Wohlfühloase, so ermittelten die Meinungsforscher, sparten in der Krise 55 Prozent der Deutschen an Besuchen in Restaurant, Kneipe, Kino, Theater, Konzert oder Stadion, 47 Prozent an Mode und 46 Prozent an Urlaubsreisen.

Urlaub im Garten

Urlaub im Garten und auf dem Balkon – das Nahziel ist jederzeit erlebbar. Neben „Cocooning" nennen die Trendforscher diese Rückbesinnung aufs eigene Zuhause auch „Homing". Und die Experten der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) in Nürnberg erwarten sogar, dass sich dieser Trend 2010 fortsetzen wird. Sie hatten übrigens mit Blick auf 2009 ermittelt, dass der Außer-Haus-Konsum um acht Prozent gesunken sei – Gewinner seien dagegen Branchen gewesen, die alles fürs eigene Zuhause anbieten. So legte der Absatz an Pflanzen in 2009 um sieben Prozent zu, bei Gartenmöbeln gab es eine Steigerung der Verkaufszahlen um vier Prozent. Und noch eines fanden die GfK-Marktforscher heraus: In der Krise setzten die Verbraucher verstärkt auf Qualität statt auf Quantität.

Anzeige

„Dies können wir nur bestätigen", so BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker. Denn statt selbst Hand an zu legen, ließen sich immer mehr Gartenfreunde ihren Privatgarten von Experten für Garten und Landschaft professionell gestalten und dann auch fachgerecht pflegen. Redeker: „Der Privatgarten-Bereich ist weiterhin das stärkste Marktsegment mit einem seit Jahren kontinuierlichen Aufwärtstrend. So stieg der Marktanteil am Umsatz mit Blick auf private Hausgärten von 50,01 Prozent (2008) auf 51,27 Prozent in 2009. Auch der reale Umsatz konnte erfreulicherweise erneut leicht gesteigert werden."

Zukunftsinstitut: Garten – wichtiger Offline-Trend

Das renommierte Zukunftsinstitut in Kelkheim betonte 2009, der Garten sei „zu einem wichtigen Offline-Trend geworden". Im zunehmend durch die Vielzahl der Kommunikationskanäle beschleunigten Alltag wachse der Wunsch nach Offline-Zeiten. „Slow living" nennt es das Zukunftsinstitut und spricht von Balance und dem Bedürfnis der Menschen, sich zu finden. Dabei steige die Bedeutung des Gartens als einem „Ort der Betätigung, aber auch der Entspannung durch Tun und Lassen, als einem Ort der Stille und Ruhe, aber auch der Geselligkeit, der Selbstbestimmtheit, der Einflussnahme, der Kreativität und Gestaltung und schließlich der Natur". Der Garten sei „ein Rekreationsraum, der den Gegensatz von Zeitknappheit und Entschleunigung auffängt".

Garten-Boom: Wissen, was wird

Wolf Lotter, Mitbegründer des Wirtschaftsmagazins „Brandeins", erklärte im Herbst 2009 den wachsenden Stellenwert des Gartens in der heutigen Wissensgesellschaft so: „Der Garten-Boom ist die natürliche Reaktion darauf, dass ein Großteil unserer Umwelt, unseres Lebens bereits immateriell ist, also nur mehr als geistige Konstruktion existiert." Vor allem für „Kopfarbeiter" gelte: „Der Garten ist das Labor der Entwicklung. Menschen wollen wissen, was wird. Hier sehen sie es", so Lotter.

Und das Trendbüro Hamburg ermittelte in der Studie „Realwerte – Echte Gewinne" (2009): „Die Freude und der Stolz am konkreten Objekt wiegt schwerer als so manche virtuelle Ertragschance. Das ‚gute Gefühl', wenn es um Besitz geht, ist wichtiger denn je." In Zeiten geplatzter Versprechen des virtuellen Finanzkapitalismus hätten daher Sachwerte wie Haus, Wohnung und Garten einen hohen emotionalen Wert und seien nicht nur eine abstrakte Geldanlage.

Nicht zuletzt hat das Kölner Rheingold-Institut 2009 den Garten als einen „wichtigen Ort des Glücks und des guten Lebens" ausgemacht, als es den enormen Boom an Glücksliteratur und die von vielen Medien veröffentlichten Philosophien über persönliches Glück unter die Lupe nahm.

b.holleczek@galabau.de

Kommunen sollen öffentliches Grün, Sport- und Spielplätze nicht vernachlässigen

Trotz Konjunkturpaket II wenig Aussicht auf mehr öffentliche Aufträge

Auf Länderebene und in vielen Kommunen regiert nicht erst seit der Finanzkrise der Rotstift. „Sparmaßnahmen sind zwar notwendig, aber wir wissen auch: Sparen am falschen Platz kommt einen oft erst recht teuer zu stehen – das gilt nicht zuletzt im Bereich des öffentlichen Grüns“, so Hanns-Jürgen Redeker. Der Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) blickt aus GaLaBau-Sicht keineswegs euphorisch, sondern eher abwartend auf die weitere Entwicklung im Marktsegment der öffentlichen Auftraggeber. Redeker: „Der Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau konnte vom Konjunkturpaket II im vergangenen Jahr nicht maßgeblich profitieren. Wir erwarten davon auch für 2010 keine Wunder.“

Bauwirtschaft profitiert

Der BGL-Präsident erklärte: „Allgemein wird damit gerechnet, dass die Abwicklung von Projekten aus den Konjunkturprogrammen in diesem Jahr ihren Höhepunkt erreichen wird. Von den Konjunkturpaketen I und II ging zwar für die gesamte Bauwirtschaft eine stimulierende Wirkung auf den Umsatz aus, wovon der Bereich ‚Öffentlicher Bau‘ mit rund fünf Milliarden Euro profitieren konnte. Doch der Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau konnte daraus längst nicht in diesem Maße Vorteile ziehen.“

Redeker wies darauf hin, bei den öffentlichen Auftraggebern sei der Umsatzanteil von 18,74 Prozent in 2008 auf 17,61 Prozent in 2009 gesunken. „Auch wenn es den Bundesländern und Kommunen möglich ist, mit dem ihnen zur Verfügung gestellten Geld auch in Außenanlagen sowie grüne Spiel- und Sportplätze zu investieren, haben die Verantwortlichen offenbar vor allem andere Prioritäten gesetzt“, so der BGL-Präsident. Dabei seien attraktive Sport- und Spielplätze aber gerade für die Entwicklung der jungen Generation von großer Bedeutung.

Mit Blick auf die Zukunft zeigte Redeker auf: „Aus dem Konjunkturpaket II stehen Ländern und Kommunen insgesamt 13,3 Milliarden Euro für Investitionen in den Jahren 2009 bis 2011 zur Verfügung. Die Summe der Investitionen von Ländern und Kommunen muss im Zeitraum von 2009 bis 2011 um den beanspruchten Förderbetrag größer sein als die Investitionen der Jahre 2006 bis 2008.

Verantwortungsvoll handeln

Wenn das Zusätzlichkeitskriterium der Investitionsmittel wie vom Bundesrat am 12. Februar 2010 beschlossen (vom Bundestag noch nicht entschieden) aber aufgeweicht werden sollte, werden höchstwahrscheinlich ohnehin vorgesehene Investitionsvorhaben als zusätzliche Projekte deklariert. Dies würde das Ziel der Konjunkturpakete konterkarieren.“ Sein Appell: „Hier ist der Bundestag gefordert, verantwortungsvoll zu handeln und dem Bundesratsbeschluss nicht zu folgen.“

h.kurth@galabau.de

Anzeige

BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker: „Ausbildung geschieht nicht für einen Tag, sondern für eine ganze Generation. Der wirtschaftliche Erfolg unserer Betriebe – heute und in der Zukunft – beruht auf kompetenten und motivierten Mitarbeitern.“ Deshalb müssten die Ausbildungsanstrengungen weiter ausgebaut werden. *Foto: AuGaLa*

BGL: Landschaftsgärtnerische Fachlehrer an Berufsschulen verpflichtend

Berufsbildung stärker in Fokus der Verantwortlichen rücken

Die demografische Entwicklung führt zu einem steigenden Wettbewerb aller Branchen um die geringer werdende Anzahl junger Menschen, die eine Ausbildung beginnen.

„Um rechtzeitig einem Fachkräftemangel im grünen Berufsstand vorzubeugen, sieht der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) Verantwortliche auf allen Ebenen – vom Betrieb über die Schule bis hin zur Überbetrieblichen Ausbildung – gefordert, eine hochwertige Berufsbildung zu sichern und voranzutreiben“, erklärte jetzt BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker. In diesem Zusammenhang sprach er auch an: „Für die Zukunft fordern wir verpflichtend für alle Berufsschulen landschaftsgärtnerische Fachlehrer.“

Auf den Prüfstand stellen

„Ausbildung geschieht nicht für einen Tag, sondern für eine ganze Generation. Der wirtschaftliche Erfolg unserer Betriebe – heute und in der Zukunft – beruht auf kompetenten und motivierten Mitarbeitern“, betonte der BGL-Präsident. Deshalb müssten die Ausbildungsanstrengungen weiter ausgebaut werden. „Dazu gehört auch, die Ausbildungs- und Prüfungsbedingungen regelmäßig auf den Prüfstand zu stellen“, so Redeker. „Wir tun das, um die Branche fit zu halten und dem Nachwuchs, aber auch jedem einzelnen GaLaBau-Betrieb eine erfolgreiche Zukunft zu sichern.“

Betrieb und Berufsschule

Zur Qualität der landschaftsgärtnerischen Arbeit zählten selbstverständlich umfassende Kenntnisse über Pflanzen und Materialien sowie die praktischen Fähigkeiten der Verwendung und Verarbeitung. Aber auch so genannte „Soft Skills“ (weiche Faktoren, darunter Schlüsselkompetenzen wie Zuverlässigkeit, Selbstorganisation, Organisationskompetenz und Auftreten) müssten noch stärker in den Blickpunkt gerückt werden. Der BGL-Präsident: „Wir wünschen uns beispielsweise eine verbesserte Nutzung und Kontrolle der Berichtshefte durch die Berufsschule und die Ausbildungsbetriebe, genauso wie einen baustellenprojektorientierten Unterricht, um insgesamt im engen Kontakt zwischen Ausbildungsbetrieb und Berufsschule eine höhere Effizienz zu erreichen.“

Berufsschulen stärken und Lernortkooperation verbessern

Mit Blick auf das Ziel, die Wertigkeit der Berufsschulen zu stärken und die Lernortkooperation zu verbessern, forderte er für die Zukunft verpflichtend für alle Berufsschulen landschaftsgärtnerische Fachlehrer. Redeker: „Wir freuen uns, dass auf unseren Anstoß und unsere Diskussion hin verschiedene Fachhochschulen und Universitäten kooperieren, um mehr Berufsschullehrer im Garten- und Landschaftsbau zu qualifizieren.“ Bekanntlich sei für Berufsschullehrer ebenso wie für Lehrer ein universitärer Abschluss erforderlich.

Anreize zum lebenslangen Lernen

Redeker sprach außerdem an: „Wir müssen jungen leistungswilligen Menschen Anreize zum lebenslangen Lernen geben. Das beginnt damit, bereits während der von uns gewünschten Praktika und der Landschaftsgärtner-Ausbildung die gesamte Vielfalt der Berufsbildung aufzuzeigen bis hin zur weiteren Qualifikation in Richtung Meister und Techniker, Bachelor und Master im Landschaftsbau.“ Denn um Traumgärten und grüne Außenanlagen zu planen, zu bauen und zu pflegen, benötige der Berufsstand auf allen Ebenen entsprechend qualifizierte Mitarbeiter.

Hohe Ausbildungsquote

Die Zahl der Auszubildenden stieg in 2009 um 3,4 Prozent

Anzeige

Gartenprofil 3000
NEU! terra-S Antikstahl
Die flexible Rasenkante!
einfach einzubauen, haltbar, witterungsbeständig, formstabil
- Edelstahl
- Aluminium
- feuerverzinkter Stahl
- terra-S Antikstahl
terra S
terra-S GmbH, 94081 Fürstenzell
tel. 08502 91630
fax 08502 916320
info@gartenprofil3000.com
www.gartenprofil3000.com

gegenüber 2008. Insgesamt 7.132 junge Menschen ließen sich in gewerblichen Garten- und Landschaftsbau-Betrieben zum Landschaftsgärtner ausbilden, ein Jahr davor waren es 6.898 Auszubildende. Die Ausbildungsquote, gemessen an gewerblichen Arbeitskräften, lag in 2009 mit beachtlichen knapp elf Prozent erneut über der Zehn-Prozent-Marke.

d.toennies@galabau.de

Alles rund um Pflege- und Instandhaltungsarbeiten

FLL-Musterleistungsverzeichnis

Das Musterleistungsverzeichnis Pflege- und Instandhaltungsarbeiten (MLV-Pflege) der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) soll die Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung von Leistungen für die Pflege und Instandhaltung von Freianlagen erleichtern. Das MLV-Pflege ist als CD erhältlich und enthält mehr als 630 Leistungsbeschreibungen aus nahezu dem gesamten Bereich Grünflächenpflege. Darüber hinaus enthält es auch Beschreibungen für zum Beispiel für Winterdienst, Graureinigung, Baumkontrollen, Spielgeräteinspektionen, Dachbegrünung, Innenraumbegrünung. Die Leistungsbeschreibungen wurden mit Hilfe des STLB-Bau erstellt und erfüllen damit die Anforderungen nach § 7 VOB/A.

Das MLV-Pflege ergänzt die FLL-„Empfehlungen für die Planung, Vergabe und Durchführung von Leistungen für das Management von Freianlagen – Freiflächenmanagement“ und setzt die dort gestellten Anforderungen an die Ausschreibung und Vergabe von Pflege- und Instandhaltungsarbeiten, insbesondere für die nachfolgend aufgeführten Anwendungsbereiche auf der Basis von Teilleistungen um:

- Freiräume zur Naherholung und zur Gestaltung des öffentlichen Raums (zum Beispiel Parks, Grünzüge, Friedhöfe, Straßenbegleitgrün),
- Freiräume im Siedlungsbereich (zum Beispiel Wohnungsbau, öffentliche und private Gebäude),
- Freianlagen von Industrie und Gewerbe,
- Sportanlagen im Freien,
- Spielplätze und Freiräume zum Spielen,
- Freizeitanlagen.

Das MLV-Pflege richtet sich insbesondere an:

- öffentliche, halböffentliche, private, gewerbliche und gemeinnützige Auftraggeber, Landschaftsarchitekten, Ingenieurbüros,
- Berater im Facility Management,
- Unternehmen im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau,
- Facilitäre Dienstleister.

Für die meisten Musterpositionen sind Musterzeitwerte (MZW) in einer gesonderten Datei aufgeführt. Diese können sowohl für die Kalkulation als auch zur Kontrolle von Angebotspreisen herangezogen werden. Damit steht für nahezu jede Teilleistung ein möglicher Bereich von Zeitansätzen zur Verfügung, welcher durch eigene Erfahrungswerte zu ergänzen ist.

Zu den Funktionsleistungen der CD gehören die Auswahl und der Export von Leistungspositionen (zum Beispiel GAEB, Text) sowie das Nachschlagen von Musterzeitwerten.

Anzeige

KIEPENKERL®
Qualitätsprodukte für den
GaLaBau

GaLa-Rasen

Rollrasen

Blumenzwiebeln

Wir bieten durchdachte Lösungen für höchste Ansprüche.

Kiepenkerl Rasensaatgutmischungen
· Majestic-Mischungen
· Begrünungsmischungen
· Regelsaatgutmischungen
· Gräser für den Golfbereich
· Sondermischungen

NEU Kiepenkerl GaLa-Rasen
· Extra dunkelgrüne Gräser
· Ein besonderer Blickfang
· Für viele Anwendungszwecke

Kiepenkerl Rollrasen
· Spiel-/Gebrauchsrasen
· Sportrasen
· Böschungs- und Landschaftsrasen
· Schattenrasen
· Zier- und Golfrasen

Kiepenkerl Blumenzwiebeln
· Zwiebeln zum Verwildern
· Zwiebeln für Kübelbepflanzung
· Zwiebeln für Beete und Rabatten

Kiepenkerl Wildblumen
· Einjährige und mehrjährige Mischungen
· Kleve- Kellenmischung

Bruno Nebelung
Kiepenkerl-Pflanzenzüchtung
Bitte fordern Sie unseren aktuellen Katalog an:
48351 Everswinkel (Kreis Warendorf) · Postfach 1263
Tel. (0 25 82) 670 - 233 · Fax (0 25 82) 670 - 270
e-mail: moellers@nebelung.de · www.kiepenkerl.com

Stiftung und BGL wollen Forschung zur Gesundheitswirkung von Grün vorantreiben

„Grüne Stadt“ wird auch international immer aktiver

Die Stiftung „Die Grüne Stadt“ will die wissenschaftliche Erforschung der Gesundheitswirkung von Grün vorantreiben. Der Kuratoriumsvorsitzende Hanns-Jürgen Redeker (Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V., BGL) erklärte: „Der Stiftungslehrstuhl an der Universität Kassel hat eine Literaturrecherche zu diesem Thema angefertigt. Diese hat gezeigt, dass es in Europa noch an wissenschaftlichen Erkenntnissen und Forschungen zur Gesundheitswirkung von Grün fehlt.“

Hierzu bemühe sich der BGL derzeit um Forschungsgelder. Diese Forschungsmittel müssten von der Europäischen Union und den nationalen Regierungen aufgebracht werden. Europäische und nationale Universitäten müssten sich hier teilweise auch interdisziplinär zusammen schließen, um fundierte Forschungsergebnisse hervorzubringen.

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. engagiert sich seit vielen Jahren im Forum „Die Grüne Stadt“. Im vergangenen Jahr wurde das Forum mit Unterstützung des BGL in eine gemeinnützige Stiftung umgewandelt, die auch offiziell anerkannt wurde. Die Stiftung fördert das Bewusstsein für umweltgerechte Verbesserungen durch mehr öffentliches und privates Grün in den Städten und Gemeinden, indem gegenüber Politik und den Entscheidungsträgern die verschiedenen vielfältigen Funktionen von Grün verdeutlicht werden.

Außerdem fördert die Stiftung den Umweltschutz, die Wissenschaft und die Forschung sowie das bürgerschaftliche Engagement für mehr Grün in den Städten. In 2009 wurde eine sehr erfolgreiche Broschüre „Gesundes Grün – Die Wirkung von Pflanzen auf unser Wohlbefinden“ herausgegeben. Diese wird derzeit sogar ins Italienische, Englische und Niederländische übersetzt. Im Herbst 2010 wird diese Broschüren-Reihe mit dem Thema „Stadtklimatologie“ fortgesetzt.

Kurz notiert

Spende für Stiftung „Die Grüne Stadt“

Volker Georg (l.), Geschäftsführer der Georg Berufskleidung GmbH – Lieferant der GaLaBau-Imagekleidung, überreichte jetzt im Haus der Landschaft in Bad Honnef symbolisch einen Scheck über 7.219,78 Euro an die Stiftung „Die Grüne Stadt“. Er erläuterte: „Anlässlich der Eröffnung unseres neuen Verwaltungsgebäudes in Breitscheid haben wir eine Tombola veranstaltet, deren Erlös wir für eine gute Sache spenden wollten. Das Engagement des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau in der Stiftung war uns aufgefallen und wir unterstützen sehr gerne die Idee der Grünen Stadt.“

Peter Menke (r.), Vorstandsvorsitzender der Stiftung, dankte herzlich für die Spende und zeigte auf: „Unser Ziel ist die Schaffung eines Bewusstseins für den Wert von Grün in der Öffentlichkeit und bei Entscheidern in Politik und Wirtschaft. Dabei geht es nicht um die pauschale Forderung nach mehr Grün in den Städten, sondern um kompetente Planung und fachgerechte Pflege – letztlich geht es auch hier um Qualität.“

Aigner ist Schirmherrin für Wettbewerb „Grüne Spielplätze“

Seit einem halben Jahr läuft der bundesweite Wettbewerb „Grüne Spielplätze“. Bundesumweltministerin Ilse Aigner, die Schirmherrin des Wettbewerbs; erklärte: „Der Wettbewerb ‚Grüne Spielplätze‘ hat das Ziel, vorbildliche Spielplätze auszuzeichnen, bei denen eine abwechslungsreiche, standardgerechte und qualitative Grüngestaltung eine zentrale Rolle spielt. Diese sollen dann Bauherren als Vorbilder für grüne Spielplätze dienen.“ Am 1. Juni 2010 ist Einsendeschluss für den Wettbewerb „Grüne Spielplätze“, der mit einem Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro dotiert ist. Die Wettbewerbsbedingungen und Hinweise zur Bewerbung sind auf der Webseite www.die-gruene-stadt.de nachzulesen.

Grüne Stadt / Green City

Die „Grüne Stadt/Green City“ wird auch international immer aktiver. Die Initiative „Green City“ wurde 2002 durch Plant Publicity Holland anlässlich der Internationalen Gartenbauausstellung „Floriade“ in den Niederlanden ins Leben gerufen. In den darauffolgenden Jahren haben sich in diversen europäischen Ländern unter verschiedenen Bezeichnungen ähnliche Foren entwickelt: „De Groene Stad“ in den Niederlanden, „Die Grüne Stadt“ in Deutschland und „Cité Verte“ in Frankreich.

Neu in Ungarn

Im März 2010 hat sich zudem in Mailand die „Green City Italy“ formiert. Bei einem Kongress in Straßburg 2009 wurde unter Federführung der European Landscape Contractors Association (ELCA) eine Vereinbarung der nationalen Initiativen zur Förderung der Zusammenarbeit unterzeichnet. Die ungarischen Landschaftsgärtnerkollegen werden in dieser Woche ihre „Green City Hungary“ gründen.

Grüne Philosophie

Die allen gemeinsame Philosophie zielt darauf ab, ein Bewusstsein für den Wert von Grün zu schaffen und Menschen für mehr Engagement pro Grün zu motivieren, um die Begrünung der Städte in Europa zu fördern. Dies geschieht durch Information von Wirtschaft und Politik, aber auch der Öffentlichkeit über die vielfältigen positiven Funktionen der Vegetation und der grünen Räume für die Lebensqualität, das Wohlbefinden, die Bereicherung sozialer Bindungen, die Dynamisierung der Wirtschaft und den Erhalt der Umwelt.

„Green City Europa“ ist eine europäische Initiative und eine Antwort auf die aktuellen gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen.

w.gross@galabau.de

www.die-gruene-stadt.de

Verstärkt Potenzial in einem neuem Tätigkeitsbereich aktivieren

Landschaftsgärtner sind kompetente Partner für ingenieurbiologische Maßnahmen

Der Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), Hanns-Jürgen Redeker, zeigte jetzt auf: „Für den Garten- und Landschaftsbau eröffnen sich durch ingenieurbiologische Maßnahmen neue Tätigkeitsbereiche, die vor Jahren nur gelegentlich diskutiert wurden, heute aber auf Grund ihrer Umweltrelevanz kaum noch in Frage gestellt werden. Es gilt, vorhandene landschaftsgärtnerische Potenziale zu aktivieren und zu nutzen und im wichtigen Bereich der Umweltsicherung als tragbare Konzeptionen umzusetzen.“

Zukunftsträchtiges Arbeitsfeld

Die Ingenieurbiologie ist aus der Sicht des BGL ein aktuelles Thema. Redeker: „Die Betriebe sind in diesem wichtigen zukunftsträchtigen Arbeitsfeld noch immer recht zurückhaltend. Dagegen sind sowohl der Tiefbau als auch die Wasserwirtschaft hier bereits viel stärker eingebunden als der Garten- und Landschaftsbau. Der BGL wird daher das Thema auch bei der Internationalen Fachmesse GaLaBau 2010 in einer eigenen Forumsveranstaltung platzieren.“

Erkenntnisse aus Ökologie

Die Ingenieurbiologie ist die ingenieurmäßige Umsetzung von Erkenntnissen aus der Ökologie. So werden zum Beispiel durch die Ufer- und Böschungssicherung, durch den Bau von Pflanzenkläranlagen, durch Rekultivierungsarbeiten oder durch die ökologische Regenwasserbehandlung naturnahe Ökosysteme geschaffen. Diese müssen genauso ingenieurmäßig berechnet und konstruiert werden, wie dies für technische Anlagen erforderlich ist.

Die Ingenieurbiologie hat vielfältige Überschneidungen mit anderen Fachgebieten: im Bereich der Landnutzung mit der Landespflege und der Land- und Forstwirtschaft, im Bereich der Regenwassernutzung mit dem Bauingenieurwesen und im Bereich der ökologischen Bauweisen mit der Architektur und dem Städtebau.

BGL-Präsident Redeker zeigte auf: „Mit gewachsener Sensibilität für die Ursachen und Auswirkungen unserer Umweltprobleme und der Suche nach volkswirtschaftlich tragbaren Lösungen gewinnen landschaftsgärtnerische Konzeptionen, sowohl im Berufsstand selbst, als auch bei den für Umweltbelange zuständigen politischen Entscheidungsgremien und Fachbehörden, zunehmende Bedeutung.“

Rekultivierung von Flussufern

Geänderte Sichtweisen, kombiniert mit sich häufenden Hochwasserereignissen, haben dazu geführt, dass zahlreiche Gewässer renaturiert beziehungsweise naturnah umgestaltet wurden. Dabei wurde auf die alten, wiederentdeckten Methoden der ingenieurbiologischen Ufersicherung zurückgegriffen, da die rückgebauten Gewässer in den seltensten Fällen ganz ohne Sicherungen völlig sich selbst überlassen werden. Redeker: „Heute gilt es, neben den althergebrachten, eine Vielzahl neu- und weiterentwickelter Bauweisen zu nutzen, die durch Verwendung landschaftsangepasster Baustoffe naturnahe Bebauungen ermöglichen.“

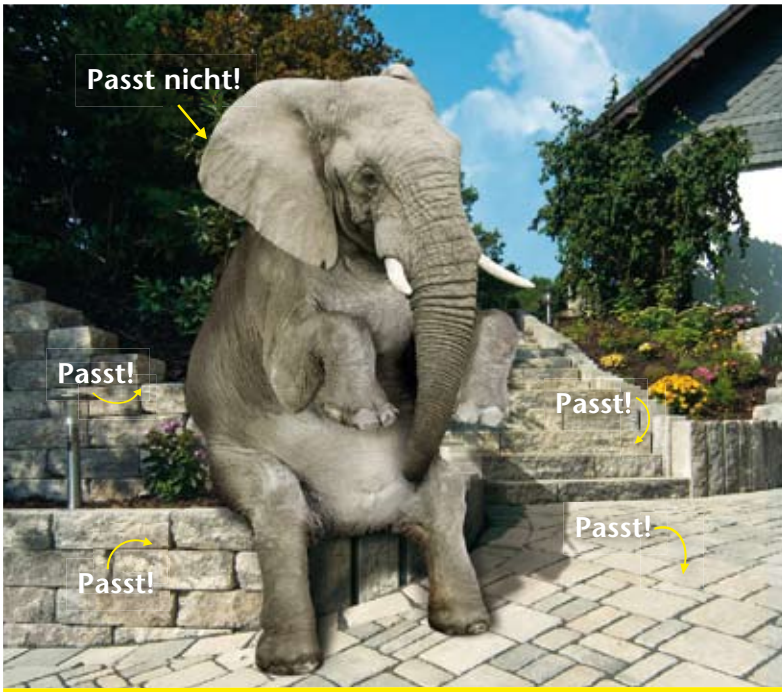
Generell fordert der Berufsstand eine verstärkte Integration von Fließgewässern in die Siedlungsbereiche sowie Maßnahmen zum Wasserrückhalt und zur Versickerung von Niederschlägen. Der BGL-Präsident hob hervor: „Landschaftsgärtner können durch großflächige Vegetationsansiedlung einen Beitrag zur Klimaverbesserung und damit auch zum Hochwasserschutz leisten.“ Die erforderlichen großen Umfänge solcher Infrastrukturmaßnahmen könnten nicht von heute auf morgen umgesetzt werden.

Anspritzbegrünung schützt

Anspritzbegrünung – auch bekannt unter den Synonymen Hydroseeding oder Nassansaat – ist ein Verfahren, mit dem Rohböden, erosionsgefährdete Steilhänge und Böschungen sowie Extrem- und Problemflächen dauerhaft begrünt werden können – mit Gräsern, Kräutern und Gehölzen. Überall dort, wo ein sofortiger Schutz der Bodenoberfläche vor Erosion und eine schnelle Begrünung erforderlich ist, kann dieses Verfahren zur Anwendung kommen. Der Verkehrswegebau (zum Beispiel Straßen, Autobahnen, Bahntrassen), Bergbau (beispielsweise Braunkohlentagebau, Bergehalden), Wasser-, Deponie- und Landschaftsbau, Industriekomplexe, Truppenübungsplätze, Flughäfen und Golfplätze sind typische Einsatzbereiche für die Anspritzbegrünung.

m.henze@galabau.de

Anzeige



Lieblingsplätze mit System!

Zum Beispiel das grandiose KANN Via Vecia®-System. Da passt alles perfekt zueinander und Ihre Gestaltung wird zum Kinderspiel. Stufen zum Pflaster? Palisaden zum Plattenbelag? Mauern zur Stufe? Alles ist perfekt aufeinander abgestimmt. Nutzen Sie die Vielfalt der KANN Systeme für Ihre Gestaltung!

Jetzt Beratungsunterlagen bestellen unter 02622 707-136, auf www.kann.de oder bei Ihrem KANN Außendienstmitarbeiter.

KANN

Aktuelles aus Forschung und Praxis interessierte jetzt rund 130 Teilnehmer beim „8. Internationalen Gründachsymposium“ in Ditzingen. *Foto: FBB*

Mit rund 130 Teilnehmern: „8. Internationales FBB-Gründachsymposium 2010“

Gründachbranche: Aktuelles aus Forschung und Praxis

Das Interesse am „8. Internationalen FBB-Gründachsymposium“ in Ditzingen war wieder groß – etwa 130 Zuhörer füllten den Bürgersaal bis auf wenig freie Plätze.

Die veranstaltenden Verbände Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e.V. (FBB), Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL), Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks e. V. (ZVDH) und erstmals auch der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten e. V. (BDLA) waren rundum zufrieden. So auch FBB-Präsident Dr. Gunter Mann: „Die Gründachbranche hat sich wieder in Ditzingen getroffen, um sich einerseits über den aktuellen Stand zu informieren und andererseits die Kontakte zu den Kollegen zu pflegen. Die Pausengespräche und die Firmeninformationen an den Präsentationsständen waren ebenso wichtig wie die Fachvorträge.“ FBB-Ehrenmitglied Fritz Hämmerle moderierte die Veranstaltung.

Wieder gab es vor den vier bewährten Themenkomplexen „Aus der Praxis“, „Aus der Forschung“, „Recht, Richtlinie und Verwaltung“ und „Berichte aus dem Ausland“ einen Einführungsvortrag. Ministerialdirigent Martin Eggstein vom baden-württembergischen Umweltministerium verdeutlichte in seiner Ansprache die vielen positiven Wirkungen begrünter Dächer.

Hagen Knafla von der Gütegemeinschaft Substrate e. V. machte den Auftakt der Fachvorträge und berichtete über die Düngemittelverordnung. Seit 1. Januar 2010 gilt ausschließlich die Verordnung über das Inverkehrbringen von Düngemitteln, Bodenhilfsstoffen, Kultursubstraten und Pflanzenhilfsmitteln (DüMV, BGBl 2524). Dach- und Baumsubstrate werden gemäß der Zweckbestimmung als Wurzelraum für Nutzpflanzen und als „Kultursubstrat“ betrachtet. Sie müssen somit die Vorgaben der DüMV einhalten und unterliegen einer Kennzeichnungspflicht. Die aktuell geltenden Gesetze und Verordnungen des Düngemittelrechts stehen über den fachlichen Regeln der Technik wie zum Beispiel den FLL-Dachbegrünungsrichtlinien.

Gründachkartierung

Katja Holzmüller vom Umweltamt Düsseldorf führte aus, dass im gesamten Stadtgebiet von Düsseldorf mehr als 730.000 m² Dach- und Tiefgaragenflächen begrünt sind. Das ergab eine Gründachkartierung, die mit Hilfe einer flächendeckenden Luftbildauswertung 2008 erstellt worden ist. Damit sich dieser grüne Flickenteppich stetig erweitert, versucht Düsseldorf sämtliche Möglichkeiten auszuschöpfen, um Dachbegrünungen im Rahmen der Bauleitplanung, mit Förderprogrammen sowie einer entsprechenden Abwassergebührenordnung voran zu bringen.

Nachhaltiges Bauen

Bettina Krutwig (DNGB e. V. aus Stuttgart) gab einen Einblick in die Zertifizierung im Rahmen des nachhaltigen Bauens, bei dem Umweltgesichtspunkte gleichberechtigt mit sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten berücksichtigt werden. Im Rahmen einer Lebenszyklusbetrachtung werde die Optimierung sämtlicher Einflussfaktoren über den gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes angestrebt, mit drei vorrangigen Schutzzielen: 1. Ökonomie, 2. Ökologie, 3. Soziales und Kulturelles. Begrünte Dächer spielten in allen Bereichen eine positiv bewertbare Rolle, so die Referentin.

Druckentwässerung

FLL-Regelwerksausschussleiter Professor Gilbert Lösken griff ein zwar bekanntes, doch wieder aktuelles Thema auf – die Druckentwässerung in Verbindung mit Dachbegrünung. Dazu sprach er unter anderem folgende Empfehlungen aus: keine Kombinationen von Kies- und Grünflächen, neben der Beachtung der maximal anschließbaren Fläche auch Rücksichtnahme auf die Mindestanforderungen der Druckströmungsgullys, den Abfluss der Abläufe im Nahbereich nicht behindern.

Im Zeppelin

Roland Appl, Präsident der IGRA, berichtete von einer besonderen Art der Gründachbesichtigung: mittels eines Zeppelins. Lage und Größe der begrünten Dächer, Alter und Zustand der Vegetation ließen sich bei langsamem Flug in niedriger Höhe einwandfrei ablesen, wie auch der Zustand von Flachdächern insgesamt. Dabei sei erkennbar, dass vor allem der Deckungsgrad auf großen Dachflächen, die wahrscheinlich per Auflage begrünt werden mussten, oftmals mehr als zu wünschen übrig ließe.

Aus Investorensicht

Jörg Schröder (Geschäftsführer der Alpha Industrie) legte offen,

Anzeige

LIPCO
BODENBEARBEITUNG

Uni-Kreiselegge Typ UK

LIPCO Anbaugeräte sind passend für **alle Trägerfahrzeuge** wie Einachser, Motormäher, Traktor, Radlader und Bagger **aller Fabrikate**.

Exzellente Adaptertechnik - Trägerfahrzeug kann gewechselt werden. NUR bei LIPCO!

Sofort anrufen!
Für kostenloses Angebot!

LIPCO GmbH
Am Fuchsgraben 5b
D-77880 Sasbach
Telephone: +49 (0) 7841-6068 0
Telefax: +49 (0) 7841-6068 10
eMail: mail@lipco.com
Internet: http://www.lipco.com

ANBAUGERÄTE

wie Investoren denken und welche Rolle dabei Dachbegrünungen spielen. Je nach Kunde und branchenspezifischer Amortisierungsvorgabe könnten Begrünungen berücksichtigt werden, oft seien jedoch das kurzfristige Denken und die bauliche Gegebenheiten ausschlaggebend, so dass Gründächer entfallen. Es habe sich auch gezeigt, dass innovative und zukunftsorientierte Investoren die Dachbegrünung durchaus bewusst einsetzten.

Feinstaub-Filterwirkung

Dr. Daniela Haluza von der Medizinischen Universität Wien fasste Untersuchungen aus verschiedenen Ländern zusammen – mit dem Fazit: Werden die genannten Daten für Bäume auf Graspflanzen umgelegt und der Standort „Dach“ berücksichtigt, kann ein durchschnittliches Grasflachdach mit einer Fläche von 2.000 m² und einem Bewuchs mit ungemähtem Gras, welches per m² Dach 100 m² Blattoberfläche aufweist, der Umgebungsluft etwa 0,2 kg Schmutz pro m² und Jahr entziehen und binden.

Dachhotel für Bienen

Der Designer Hannes Simon hat mit seinem Projekt „Bee Hotel“ (Bienen-Hotel) demonstriert, dass auch Dachbegrünungs-Produkte in einem ansprechenden Design hergestellt werden können. Er hat bei einer Insektennisthilfe für Wildbienen Design und Funktion optimal miteinander kombiniert.

Besseres Stadtklima

Die junge Architektin Bettina Litschauer aus Wien zeigte eine neue Vision für Österreichs Altbestand-Dächer auf. Sie möchte vor allem die bestehende Dachsubstanz Wiens nutzen, dieses Potenzial an schrägen ungenutzten Flächen zu aktivieren und eine neue Ebene über der bestehenden Dachkonstruktion, den „green layer“, einführen, das heißt: die geneigten Dachflächen mit Grünflächen belegen – und eine positive Wirkung fürs Stadtklima erzielen.

Weitere Referenten rundeten das Programm mit verschiedensten Fachthemen ab. Zum Schluss gab Professor Dr. Manfred Köhler, FBB-Mitglied und Chairman des „World Infrastructure network“ (WRIN), einen Überblick zur Bauwerksbegrünung in der ganzen Welt und stellte viele neue und interessante Anregungen vor.

ⓘ Der Tagungsband mit Kurzfassungen der Vorträge und Bilder zur Veranstaltung können heruntergeladen werden unter: www.fbb.de

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Erwin Rüddel (l.) traf im Haus der Landschaft zu einem angeregten Meinungsaustausch mit BGL-Vizepräsident August Forster (r.) zusammen.

CDU-Bundestagsabgeordneter Erwin Rüddel zu Gast

„Grün und Gesundheit“

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Erwin Rüddel aus Windhagen im Westerwald folgte jetzt einer Einladung des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) und kam im Haus der Landschaft in Bad Honnef mit BGL-Vizepräsident August Forster zusammen. An dem Gespräch nahm auch BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann J. Kurth teil.

Bei dem angeregten Meinungsaustausch zeigte sich der Diplom-Betriebswirt Rüddel vor allem interessiert am Thema „Grün und Gesundheit“. Als ordentliches Mitglied des Gesundheitsausschusses lotete der Bundestagsabgeordnete besonders die Berührungspunkte zwischen einem seiner Schwerpunktthemen sowie dem Garten- und Landschaftsbau aus. Von August Forster und Dr. Hermann J. Kurth ließ sich der Politiker, der als stellvertretendes Mitglied auch im Bundestagsausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit mitwirkt, unter anderem über die Stiftung „Die Grüne Stadt“ informieren. Die Stiftung will bekanntlich das Bewusstsein der Öffentlichkeit für die vielfältigen positiven Wirkungen von privaten und öffentlichen Grünanlagen und grünen Freiräumen in Städten und Gemeinden fördern.

Vom Bundesnaturschutzgesetz reichte die breite Themenvielfalt bis hin zu wirtschaftspolitischen Fragestellungen – Gründe genug, den Erfahrungsaustausch fortzusetzen und den Kontakt zu vertiefen, waren sich Erwin Rüddel und seine Gesprächspartner aus dem Haus der Landschaft einig. Die vielseitigen Anregungen, so sicherte der Bundestagsabgeordnete zu, werde er gern in Berlin im Rahmen seiner Arbeit ansprechen.

Anzeige

Wenn der Arbeitgeber zahlt, ist das keine Betriebsausgabe und für den Arbeitnehmer steuerpflichtig

Vorsicht bei der Übernahme von Bußgeldern

Im betrieblichen Alltag kann es immer mal wieder vorkommen, dass ein Arbeitnehmer gegen gesetzliche Vorschriften oder Auflagen verstößt. Meistens handelt es sich dabei um Ordnungswidrigkeiten, wenn zum Beispiel gegen die Straßenverkehrsordnung verstoßen wurde. Geschieht dies im Rahmen der Dienstausübung durch den Arbeitnehmer, übernehmen viele Arbeitgeber die Bezahlung der Geldbuße beziehungsweise der Geldstrafe, wenn sie von einer betrieblichen Veranlassung des Vergehens ausgehen. Aus Sicht der Finanzverwaltung und der Rechtsprechung kommt es indes nicht darauf an, ob die Zahlung mit dem Dienstverhältnis in Zusammenhang steht oder dem Privatbereich des Arbeitnehmers zuzuordnen ist. Grundsätzlich wird die Erstattung/Übernahme einer Geldbuße/-strafe deshalb steuerlich wie folgt gehandhabt:

Zahlt der Arbeitgeber, in dessen betrieblichem Interesse die Ordnungswidrigkeit (oder Straftat) begangen wurde, die Geldbuße (beziehungsweise Geldstrafe) für den Arbeitnehmer, kann er diese Aufwendungen nicht als Betriebsausgabe abziehen.

Hat der Arbeitnehmer die Geldbuße selbst geleistet, weil er zum Beispiel während einer Dienstfahrt in seinem Auto geblitzt und danach angehalten wurde, und erstattet der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer im Zuge der Lohnabrechnung die Geldbuße, muss der Arbeitgeber diese Zahlungen beim Arbeitnehmer als steuerpflichtigen Arbeitslohn erfassen. Der Arbeitnehmer kann in seiner Lohnsteuererklärung diese Geldbußen, -strafen beziehungsweise Verwarnungsgelder nicht als Werbungskosten oder in sonstiger Weise steuerlich abziehen.

Immer wenn Juristen die Redewendung „grundsätzlich“ gebrauchen, bedeutet dies, dass sie auch Ausnahmen für denkbar halten. Eine solche Ausnahme hat der BFH in seinem Urteil vom 7. Juli 2004 (BStBl. 2005 II S. 367) erkannt: Er entschied, dass die Übernahme eines Ordnungsgelds durch den Arbeitgeber dann nicht zu steuerpflichtigem Arbeitslohn führt, wenn diese aus ganz überwiegendem eigenbetrieblichen Interesse erfolgt ist.

Der Bundesfinanzhof sah im entschiedenen Fall das ganz überwiegende eigenbetriebliche Interesse des Arbeitgebers unter Abwägung aller Umstände des Einzelfalles insbesondere deshalb als gegeben an, weil

- der Arbeitgeber seine Fahrer angewiesen hatte, ihre Fahrzeuge in unmittelbarer Nähe des Kunden zu parken und

Pflanzenverwendung in historischen Stadtparks

Auf den Spuren des Grüns

Parks als grüne Oasen der Stadt sind heute für alle Bewohner europäischer Städte von hoher Bedeutung. In ihnen liegt auch ein großes Potenzial für die Erforschung der Gartenkulturgeschichte und der Pflanzenökologie. Diese beiden Bereiche treffen sich in dem neuen interdisziplinären Forschungsprojekt „GreenTraces“, das Stadtparks des 19. Jahrhunderts in Berlin, Warschau, Budapest, Bukarest und anderen Städten betrachtet. Es verbindet gleichzeitig die Bereiche Denkmalpflege und Ökosystemkunde.

Das innovative Projekt, in dem insbesondere das Wechselspiel zwischen kulturhistorischen Mustern und pflanzenökologischen Prozessen in Stadtparkanlagen verschiedener europäischer Großstädte untersucht werden soll, wurde gemeinsam von der Landschaftsarchitektin Dr.-Ing. Sylvia Butenschön und der Biologin und Geografin Dr. Ina Säumel – beide Wissenschaftlerinnen an der TU Berlin – entwickelt.

Gartenkunstwerke

„Interessant ist, dass im Vorkriegseuropa ein viel stärkerer kultureller Austausch herrschte als heute. Das zeigen auch die Gartenkunstwerke“, erklärt Sylvia Butenschön vom Fachgebiet Denkmalpflege des Instituts für Stadt- und Regionalplanung. So vergleichen die Forscherinnen Ergebnisse aus den Partnerstädten, um die Verflechtungen in der Zunft der Gartenkünstler, gemeinsame Vorbilder und regionale Besonderheiten zu ermitteln.

Artenzusammensetzung

Ina Säumel vom Fachgebiet Ökosystemkunde des Instituts für Ökologie betont die ökologischen Aspekte der Untersuchung: „Die Pflanzenverwendung in historischen Stadtparks beeinflusst die Artenzusammensetzung in den Städten und kann Ausbreitungsprozesse initiieren.“ So wird der europaweite Vergleich entlang eines Nord-Süd-Gradienten auch Aussagen zur Pflanzenverwendung und zu deren ökologischen Folgen im Zuge des Klimawandels ermöglichen.

Ökologisches Erbe

Inzwischen haben die Projektleiterinnen das Thema bei der „2nd International Conference on Landscape and Urban Horticulture“ im Vorjahr in Bologna einer internationalen Fachöffentlichkeit vorgestellt. Aktuell leiten sie außerdem ein Studienprojekt, bei dem Studierende des Studiengangs Landschaftsplanung der TU Berlin die historische Pflanzenverwendung und ihre ökologischen Folgen am Beispiel der vier Berliner Stadtparkanlagen Humboldthain, Viktoriapark, Bürgerpark Pankow und Schillerpark untersuchen. Am Fachgebiet Denkmalpflege wird derzeit der Antrag auf mehrjährige Förderung für das Projekt „GreenTraces from past to future: Stadtparks als kulturelles und ökologisches Erbe Europas“ erarbeitet. So sollen die Stadtparks als grüne Spuren aus der Vergangenheit für die Gegenwart lesbar werden.

ⓘ www.tu-berlin.de

- der Arbeitgeber sich zur Übernahme der Verwarnungsgelder aus Gründen der Gleichbehandlung seiner Arbeitnehmer verpflichtet fühlen konnte, weil seinem Paketzustelldienst in einigen Städten eine Genehmigung zum Halten in Verbotszonen erteilt worden war, in anderen Städten hingegen nicht.

Außerdem waren die zu beurteilenden Verwaltungsgelder höchst gering (durchschnittlich 50 Euro pro Jahr und Fahrer).

Erkennbar ist, dass es sich im Urteilsfall um einen besonders gelagerten Fall handelte, so dass auch weiterhin damit gerechnet werden muss, dass Lohnsteuer-Außenprüfer beziehungsweise die Finanzgerichte ein seitens des Arbeitgebers geltend gemachtes „ganz überwiegend eigenbetriebliches Interesse“ nur in wenigen Ausnahmefällen anerkennen werden. Dieser Beitrag ersetzt nicht die individuelle Beratung durch den Steuerberater.

Dr. Jörg Stalf
Steuerberater / Wirtschaftsprüfer
Duske, Becker & Sozien, Berlin

Personen

Deutsche Gesellschaft für naturnahe Badegewässer: Vorstandswahlen

Guido Manzke, Präsident der Deutschen Gesellschaft für naturnahe Badegewässer e. V. (DGfnB), dankte im Rahmen der jüngsten Mitgliederversammlung den aus beruflichen Gründen aus dem DgfnB-Vorstand ausgeschiedenen Mitgliedern **Michael Nothnagel** (Ausbildung), **Maria Werner-Niemetz** (Kassenwartin), **Carsten Schmidt** (Fortbildung, Sachverständigenwesen) und **Roland Lütkemeyer** (Internet) für ihre langjährige Mitarbeit und ihr Engagement. Bei den anschließenden Neuwahlen zum Vorstand wurden **Wendelin Jehle** (erster stellvertretender Präsident), **Andrea Woehlk** (Kassenwartin), **Dirc Walter** (Beisitzer) und **Daniela Glanzmann** (Beisitzerin) bestellt.

Mirko Lettberg wiedergewählt

Mirko Lettberg, der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner e. V. (AdJ) wurde im Rahmen der jüngsten AdJ-Mitgliederversammlung in Grünberg bei den Wahlen in seinem Amt bestätigt. Ebenfalls ins Vorstandsteam wiedergewählt wurden **Falk-David Glaevke** (erster Beisitzer), **Elke Scheid** (dritte Beisitzerin) sowie der Kassenprüfer **Jürgen Dietrich**.

Anzeige

COMPO EXPERT

EXPERTS FOR GROWTH

Ob Kreisklasse oder Bundesliga – Hauptsache Profi-Rasen

Basatop® Sport
20+5+10(+3+5)+Spurennährstoffe
Langzeitdünger mit kontrollierter Nährstoffabgabe aus hochwertiger Polymerhülle. Für Sportplätze, Gebrauchs-und Zierrasen sowie Neuanlagen.

Langzeitdünger mit hohem Isodur-Anteil:

Rasen ®Floranid
20+5+8+2+Spurennährstoffe
und Bacillus subtilis
Jetzt neu mit Bacillus subtilis Selektion E4-CDX für vitales Wurzelwachstum und Steigerung der Widerstandskraft der Gräser. Zur Anwendung auf hochwertigen Sportrasenflächen und auf Zierrasen.

Bacillus subtilis E4-CDX Protection

Floranid® Permanent
16+7+15+2+Spurennährstoffe
Universaldünger für strapazierten Sport- und Gebrauchsrasen sowie Kulturen im Öffentlichen Grün und Garten- und Landschaftsbau.

® = registrierte Marke

www.compo-expert.com

Mit der richtigen Pflanzenauswahl und -pflege schaffen Experten naturnahe Schwimmteiche, die das „grüne Wohnzimmer“ zum Gartenparadies aufwerten. *Foto: Stephan Zinke*

Wasserpflanzen für den Badeteich

Gastautoren: Jörg Baumhauer und Carsten Schmidt

Jedem Schwimmteichbauer ist bewusst: Sie gehören in und an den Schwimmteich – und damit die Bauherren nicht enttäuscht sind, werden gleich ein paar Wasserpflanzen mehr eingesetzt. Ganz nach dem Motto: „Sie wachsen im Schwimmteich ja sowieso nicht richtig. Also rein damit, möglichst ein breites Sortiment aus der Staudengärtnerei.“ Aber sind es dann auch die richtigen Pflanzen für das Schwimmteichsystem? Als Experten und Gastautoren zeigen Diplom-Ingenieur (FH) Jörg Baumhauer, Gründungsmitglied der Deutschen Gesellschaft für naturnahe Badegewässer e. V. (DGfnB), und der Öffentlich bestellte Sachverständige für den Garten- und Landschaftsbau mit Schwerpunkt Schwimmteichanlagen, Carsten Schmidt, in „Landschaft Bauen & Gestalten“ auf, worauf es ankommt:

Optische Aspekte

Lange Zeit standen bei der Auswahl von Sumpf- und Wasserpflanzen im Schwimmteichbau ausschließlich optische Aspekte im Vordergrund. Die Kriterien waren relativ einfach:

- reicher Blütenflor
- nicht zu starkes Wachstum
- leicht zu pflegen
- Reduktion des Algenwachstums

Leider ließ der Erfolg oft zu wünschen übrig. Die Gründe dafür sind einfach zu benennen: Nährstoffarmut des Gewässers, geringe Pflanzenkenntnisse beim Schwimmteichbauer und die nicht standortgerechte Verwendung. „Leider hat sich im Laufe der vergangenen zehn Jahre die Einstellung vieler Schwimmteichbauer zu Wasserpflanzen nicht grundlegend geändert“, stellt Jörg Baumhauer fest.

Die Entwicklung der Schwimmteiche dagegen hat nicht halt gemacht. Oft zur Freude einiger Anbieter, denn mit dem Aufkommen der so genannten Naturpools sanken die Anforderungen an die Schwimmteichbauer: Je weniger Pflanzen verwendet werden und je enger deren Einsatzbereiche sind, desto leichter lassen sich die passenden Wasserpflanzen auswählen. Vielleicht übernimmt der Franchisegeber ja sogar die Aufgabe der Pflanzenauswahl?

Nährstoffarmut

Aber gerade die Nährstoffarmut der hoch technisierten Naturpools (Typ 4-5) fordert eine durchdachte und standortbezogene Pflanzen-

Planer und Schwimmteichbauer müssen bei der Bepflanzung von Schwimmteichen die Anforderungen der Nutzer sowie der Pflanzen an die Wasserqualität berücksichtigen. *Foto: Carsten Schmidt*

auswahl. Insgesamt kommen zwar weniger Pflanzen zum Einsatz und die Funktion der Pflanze hat sich gewandelt – aber auch für diese oligotrophen Verhältnisse lassen sich Pflanzen finden. Nichts geändert hat sich an der Aufgabenstellung für Schwimmteiche der Kategorie 1-3. Im Gegenteil, denn informierte Bauherren erwarten eine funktionierende und ästhetische Schwimmteichbepflanzung. Wie also findet der „naturnahe" Schwimmteichbauer die richtigen Wasserpflanzen?

Wahlbekanntschaften

Es gibt mittlerweile eine Reihe von Vorstellungen, wie man die richtigen Wasserpflanzen für den Schwimmteich aussucht und worin deren schwaches Wachstum begründet liegen mag. Ursachen für den Kümmerwuchs suchte man bisher in folgenden Bereichen:

- Substrate: Je größer die Korndurchmesser und je scharfkantiger das Korn, desto schlechter wachsen besonders Pflanzen mit weichen Rhizomen und sensible Arten.
- Nährstoffe: Um Algenwachstum zu verhindern, reduziert man die Nährstoffgehalte im Schwimmteich so weit, dass neben Phosphor auch alle anderen Nährstoffe und organischen Materialien aus dem System entfernt werden. Allerdings kommen viele der bei hierzulande einsetzbaren Wasserpflanzen aus meso- bis eutrophen Gewässern, benötigen also Nährstoffe. Das ist auch ein Grund für die Notwendigkeit feiner, mulmartiger Substrate.
- Nichtbeachtung der Füllwasserqualität: Die Auswahl der Pflanzen wird getroffen, ohne das Füllwasser zu analysieren beziehungsweise die Analyse entsprechend zu interpretieren und eine Prognose für deren Entwicklung abgeben zu können.
- Zu starke Wasserbewegung: Sie führt besonders bei Schwimmblattpflanzen regelmäßig zu großen Ausfällen.
- Starker Schädlingsbefall durch geschwächte Pflanzen und zu starkes Algenwachstum, die „Totfeinde" der Algen.

Eine durchdachte und standortbezogene Pflanzenauswahl erfordert gute Pflanzenkenntnisse bei der Gestaltung von Schwimmteichanlagen. *Foto: re-natur GmbH*

Lösungen in Sicht?

Einige Schwimmteichbauer haben sich intensiver mit der Auswahl und den Wuchsproblemen von Pflanzen in Schwimmteichen beschäftigt und verschiedene Lösungen publiziert. Die einfachste davon war und ist sicherlich die Idee der Düngung. Jedem Hobbygärtner ist klar: Wenn die Pflanzen kümmern, dann brauchen sie Dünger. Damit die Algen im Schwimmteich nicht im Übermaß wachsen und der Schwimm-

Expertenwissen bei Planung, Bepflanzung und Pflege ist gefragt: So eine Badeteich-Idylle lädt zur Naherholung und Freizeitgestaltung in der Natur ein. Foto: re-natur GmbH

teichbauer nicht gegen geltende Richtlinien verstößt, dürfen nur phosphorfreie Dünger zum Einsatz kommen.

Die Nährstoffgaben konzentrieren sich dabei auf Stickstoff in jeglicher Form, gelegentlich angereichert mit einigen Spurenelementen. Das Problem der Applikation hat man durch verschiedene Varianten gelöst: Einfrieren des Düngers in einer wässrigen Lösung und anschließendes Eindrücken des eisigen Düngerzäpfchens in den Wurzelballen. Oder durch Aufdüngen des Substrates oder durch später applizierten Flüssigdünger, beides wenig zielgerichtet.

Für bestehende Schwimmteiche mit schwachem Pflanzenwuchs ist die Düngung sicherlich ein probates Mittel, das zumindest in regelmäßigen Abständen ausgeführt, das Problem des Kümmerwuchses reduziert. Unabhängig davon, ob die Auswahl der Pflanzen gut oder unpassend war. Eine reine Beseitigung des Symptoms, aber keine Änderung der Ursachen. Generell stellt die Düngung der Wasserpflanzen jedoch die „geregelte“ Forderung nach Nährstoffarmut auf den Prüfstand: Die Herkunft der Wasserpflanzen, ihre Wachstumsanforderungen und die entsprechenden Vorbilder in der Natur sind Beispiele für meso- bis eutrophe Gewässer, in denen gesunde Wasserpflanzen einem Algenwachstum durchaus Paroli bieten können. Ohne zusätzliche Düngergaben. Wer regelmäßig Schwimmteiche pflegt, weiß, dass selbst bei geringsten Nährstoffmengen ein Schwimmteichbewohner hervorragende Wachstumsmöglichkeiten findet: die Alge.

Verlässliches Auswahlsystem

Um die Probleme aber gar nicht erst entstehen zu lassen, bedarf es der richtigen Pflanzenauswahl und -pflege. Wie findet der Schwimmteichbauer die passenden Pflanzen? Es gibt mehrere Methoden dazu. Entweder durch jahrelange Erfahrungen und ein reiches Wissen rund um die Verwendung von Wasserpflanzen oder ein verlässliches Auswahlsystem. Eine Methode ist die Einteilung der Pflanzen nach Lebensräumen und so genannten Zeigerwerten. Der Gedanke: Die Lebensbedingungen der Pflanzen kämen denen an natürlichen Standorten sehr nahe, daher spräche nichts gegen eine Verwendung der Ellenbergschen Zeigerwerte.

Bei Badeteichen mit einem hohen Bedarf an Füllwasser / Nachfüllwasser mit gleichbleibender Qualität ist dieses System nach vorliegender Füllwasseranalyse unter Umständen zielführend. Ein hoher Bedarf an Nachfüllwasser ist in Gegenden mit hoher Verdunstung (Mittelmeerraum, Subtropen, Tropen) oder bei Anlagen möglich, die aus technischen Gründen einen hohen Nachfüllwasserbedarf haben. Die Schwimmteiche in heimischen Gefilden, in denen

Unser Titelfoto entnahmen wir mit freundlicher Genehmigung des Verlages dem prächtigen Buch „Wasser im Garten – Das große Ideenbuch“ von Jörg Baumhauer. 272 Seiten, Großformat 30 x 24 cm, mit 129 ganzseitigen Fotos und 32 Seiten Praxisteil zum Herausnehmen. Becker Joest Volk Verlag, 49,90 Euro. ISBN-978-3-938100-45-5.

Die Autoren

Jörg Baumhauer: Diplom-Ingenieur (FH), Geschäftsführer der re-natur GmbH, Gründungsmitglied der ARGE Schwimmteich und der Deutschen Gesellschaft für naturnahe Badegewässer e. V (GDfnB), Fachbuchautor und freiberuflicher Journalist, Mediator.

Carsten Schmidt: Landschaftsgärtnermeister und öffentlich bestellter Sachverständiger für Garten- und Landschaftsbau mit Schwerpunkt Schwimmteichanlagen, Inhaber der Firma Teich&Garten, langjähriges Vorstandsmitglied in der Deutschen Gesellschaft für naturnahe Badegewässer, Gründungsmitglied der ARGE-Schwimmteich.

Anzeige

Eurotec
Der Spezialist für Befestigungstechnik
www.e-u-r-o-tec.de

zwar regelmäßig – aber in geringen Mengen – Wasser nachgefüllt wird, lassen sich so nicht ohne Weiteres bepflanzen. Hier ist es erforderlich, dass der Planer oder Schwimmteichbauer die Entwicklung der Wasserparameter prognostizieren kann:

- Wie ändert sich die Härte des Füllwassers nach einigen Monaten der Betriebszeit?
- Wie lässt sich diese durch gezielte Substratauswahl beeinflussen?
- Was geschieht mit den Nährstoffen?

Wasser lebt – und verändert sich

Regelmäßige Wasseruntersuchungen gehören zur Pflege eines Schwimm- und Badeteiches. Betrachtet man die Wasseranalysen über längere Zeit, wird nach der Befüllung ein Effekt deutlich: Die biogene Entkalkung, begünstigt durch stark bewegtes Wasser wie zum Beispiel Wasserfälle und Photosynthese. Der im Wasser gebundene Kalk fällt aus und schlägt sich an den Beckenwänden, Einbauteilen und gegebenenfalls in der Pumpe nieder. Nicht wenige Tauchpumpen verweigern deshalb schon kurz nach Inbetriebnahme ihren Dienst: Sie sind ganz einfach verkalkt. Ein leicht zu lösendes Problem.

In wenig durchströmten Teichen, zum Beispiel den Typen 1 und 2, dauert dieser Vorgang länger als in stark bewegten Schwimmteichen. Damit verändert sich die Wasserqualität. Mit der Folge, dass eine rein auf die Inhaltsstoffe des Füllwassers reduzierte Pflanzenauswahl scheitern kann.

Die biogene Entkalkung ist keine Einbahnstraße: Wenn sich der Kalkgehalt im Wasser, also die Wasserhärte, soweit reduziert hat, dass die Kohlensäure im Übermaß vorliegt, löst sich der abgeschlagene Kalk von den Beckenwänden und geht wieder in Lösung. Die Härte des Beckenwassers steigt damit wieder an. Je nach System können zwischen den beiden Vorgängen gut und gerne einige Jahre liegen. So lange halten es aber die wenigsten Pflanzen durch.

Der Schatten: Kaum zu sehen und selten genutzt

Letztlich drehen sich die Gedanken des Schwimmteichbauers um die Lösung des Problems eines verstärkten Algenwachstums. Der optische Aspekt der Bepflanzung ist schon längst in den Hintergrund getreten, fristet sozusagen ein Schattendasein. Jörg Baumhauer: „Und da wären wir schon beim Thema: der Beschattung der Gewässeroberfläche. Selbst Algen können ohne Licht nicht wachsen. Gewässer, die teilweise beschattet sind, sei es auch nur durch größere Bestände an Schwimmblattpflanzen, leiden weniger unter Algen als vollbesonnte Wasserflächen. Ein Aspekt, der aus dem klassischen Teichbau lange bekannt ist.“ Denn das Problem bei dem oftmals sehr klaren Wasser im Schwimmteich ist die Lichtdurchflutung bis in Tiefwasserbereiche, in denen Algen wenig Konkurrenz fürchten müssen. Selbst bei geringsten Nährstoffmengen wachsen Algenarten wie Mougeotia, Spirogyra und Zygnema hier noch sehr gut.

Aus dem klassischen Teichbau bekannt: Gewässer, die teilweise beschattet sind, sei es auch nur durch größere Bestände an Schwimmblattpflanzen, leiden weniger unter Algen als vollbesonnte Wasserflächen. *Foto: re-natur GmbH*

Aussicht

Die beiden Experten Jörg Baumhauer und Carsten Schmidt sind überzeugt: „Kein Schwimmteich muss mit hungernden Wasserpflanzen besetzt sein, die nur durch den Düngetropf des Schwimmteichbauers überleben können. Sofern sich die Schwimmteiche weiterhin nicht nur durch die vermeintliche naturnahe Wasseraufbereitung sondern auch durch eine perfekt abgestimmte Bepflanzung definieren, wird ein Umdenken notwendig. Dann sind nicht nur die Bauherren glücklich, sondern der Schwimmteichbauer kann sich wieder auf seine Wurzeln berufen, denn in erster Linie sind die meisten ja Gärtner, die mit Pflanzen umgehen können und sollten.“

Anzeige

BIGAB HAKENLIFT-SYSTEM – DAS ORIGINAL.

BIGAB 7–10

BIGAB 10–14

BIGAB 10–14

FORS MW
We make it easy

Produktion:
E-Mail: info@forsmw.com
www.forsmw.com

Verkauf Deutschland
Peter Roos
Weiherstraße 6
D-56154 Boppard

Tel: 06745-182352
Fax: 06745-182354
Mobil: 0160-960 612 16
E-Mail: peter.opp@web.de

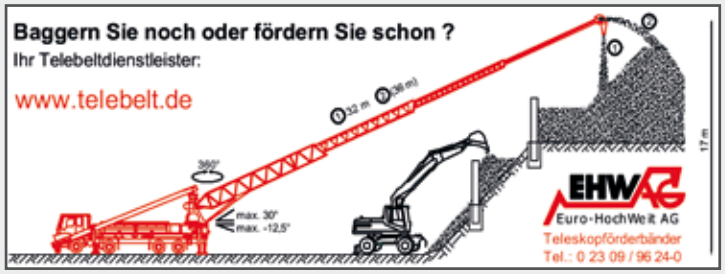
Wir behalten uns das Recht vor, Änderungen hinsichtlich Technik und Preis ohne Vorankündigung vorzunehmen!

BIGAB - Neue Homepage in Deutsch!

Bitte beachten Sie, dass die Darstellungen länderspezifische Ausstattungen, sowie optionales Zubehör enthalten können.

Eesti tuleviku heaks
Euroopa Liit
Euroopa Regionaalarengu Fond

Anzeigen



„Wirtschaftsjahr 2009 besser als befürchtet“

Die aktuelle Frage „Wie war das Wirtschaftsjahr 2009 für unsere Branche?“ beantwortete Thomas Heumann, Vizepräsident des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL) bei der 35. Jahresmitgliederversammlung des VGL: „Besser als befürchtet. Der gesamte Umsatz des Garten- und Landschaftsbaues lag mit 920 Millionen Euro nur geringfügig unter dem recht guten Vorjahresergebnis.“

Heumann erläuterte in seiner Begrüßungsrede, das „zuverlässige Rückgrat“ bei der relativ robusten Marktentwicklung sei mit rund 50 Prozent Anteil am Gesamtmarkt erneut die wachsende Nachfrage von Gartenbesitzern nach Dienstleistungen der Grünbranche gewesen.

Konjunkturprogramme

Die im Landesverband organisierten rund 600 Unternehmen erwirtschafteten 2009 dabei 790 Millionen Euro des Branchenumsatzes. Im Zeichen der Finanz- und Wirtschaftskrise sei zwar die Nachfrage der gewerblichen Wirtschaft nach Arbeitsleistungen dieser mittelständischen Betriebe spürbar geschrumpft. Hingegen sei dank der zumeist rasch umgesetzten Konjunkturprogramme der Bundesregierung die Nachfrage von Kommunen und Land nach dem Bau und der Pflege von öffentlichem Grün deutlich auf 18 Prozent (Vorjahr: 14 Prozent) angestiegen.

Zuversicht für 2010

Auch die wirtschaftlichen Entwicklungschancen der Branche im Jahr 2010 schätzt Heumann zuversichtlich ein im Blick auf „… unsere so vitale, mittelständische Grünbranche, speziell hier in Baden-Württemberg“.

Appell an Staatssekretärin

Herzlich begrüßte Thomas Heumann Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch (MdL) vom baden-württembergischen Ministerium für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz. Er dankte im Namen der Mitglieder für die „außergewöhnlich effiziente und zugleich so sympathische Zusammenarbeit“ mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Ministe-

Bei der 35. Jahresmitgliederversammlung des VGL Baden-Württemberg ließen sich die Teilnehmer unter anderem über die wirtschaftliche Entwicklung in 2009 und die Aussichten für den GaLaBau in 2010 informieren.

Foto: VGL Baden-Württemberg

Der VGL Baden-Württemberg zeichnete engagierte GaLaBau-Unternehmer aus, die attraktive Ausstellungsgärten anlässlich der Gartenschau Rechberghausen gebaut haben. Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch (vorn, 2.v.l.) gratulierte den Vertretern der VGL-Mitgliedsbetriebe. Foto: VGL Baden-Württemberg

riums, speziell auf dem Gebiet der Nachwuchswerbung und der überbetrieblichen Ausbildung. Deren Schwerpunkt liegt in Baden-Württemberg bei der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau in Heidelberg, wo der Garten- und Landschaftsbau inzwischen über sein eigenes Schulungsgebäude mit Internat verfügt. Heumann appellierte an die Staatssekretärin, sich 2010 nachhaltig für die dort anstehenden dringenden Investitionen bei der Landesregierung einzusetzen.

Weltspitze: Berufsnachwuchs

Staatssekretärin Gurr-Hirsch war unter anderem zur Versammlung des Unternehmerverbandes nach Rastatt gekommen, um gemeinsam mit dem Präsidium erfolgreiche Nachwuchs-Landschaftsgärtner zu ehren, die 2009 spektakuläre Erfolge bei nationalen und internationalen Berufswettbewerben erzielt hatten.

So gewann das Wettbewerbsteam von Timo Sammet (Ausbildungsbetrieb Roland Jung GmbH, Ellhofen) und Daniel Hechler (Ausbildungsbetrieb Biegert GmbH, Leingarten) zuerst bei der Gartenschau Rechberghausen den baden-württembergischen, und danach bei der Bundesgartenschau in Schwerin 2009 den deutschen Meistertitel. Sie holten damit, wie der Verbandssprecher stolz bemerkte, den deutschen Meistertitel zum sechsten Mal nach Baden-Württemberg.

Noch sensationeller war der Sieg der deutschen Meister von 2007, Tobias Bohnert und Andreas Waldvogel. Die beiden Baden-Württemberger errangen bei den „WorldSkills 2009“ im kanadischen Calgary für Deutschland die Goldmedaillen. Das für die Ausbildung von Berufsnachwuchs verantwortliche Präsidiumsmitglied Martin Joos dankte bei der Ehrung der beiden Siegerteams auch deren Ausbildern und Betreuern für die erfolgreiche Vorbereitung der Wettbewerbe und unterstrich zugleich den hohen Stellenwert, den die Nachwuchswerbung und eine qualifizierte berufliche Ausbildung für den Verband haben. In Zahlen: 2009 gab es 1.242 Landschaftsgärtner-Azubis in Baden-Württemberg!

Hoher Leistungsanspruch

„Die wichtigste Investition in die hohe Qualität des Dienstleistungsangebots unserer Betriebe und damit auch in die Zukunft unseres Berufsstandes ist und bleibt die professionelle Ausbildung von unserem Berufsnachwuchs“, erklärte Thomas Heumann. „Hier und bei den Investitionen in die überbetriebliche Ausbildung dürfen und wollen wir auch in konjunkturellen Krisenzeiten nicht sparen.“ Schließlich habe sein Berufsstand jungen Menschen auch Einiges zu bieten; dazu gehöre vor allem ein „recht krisensicherer Arbeitsplatz in einer soliden mittelständischen Wachstumsbranche“.

Regionales Engagement

Elf VGL-Mitgliedsbetriebe aus der Region Stuttgart hatten 2009 mit einem eigenen Baubeitrag zum Erfolg der Gartenschau in Rechberghausen beigetragen: Sie errichteten in der Ortsmitte unter dem Motto „Sommer-Blüten-Träume“ ein Ensemble aus elf beispielhaften Gärten, die bei den Besuchern auf hervorragende Resonanz stießen. Bei der Ehrung der an dem Projekt beteiligten Unternehmen unterstrich Thomas Heumann den hohen Stellenwert von Landesgartenschauen und Grünprojekten für die regionale Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes und für die jeweils beteiligten Betriebe in diesen Regionen.

An Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch gewandt, lobte Heumann den Beschluss des baden-württembergischen Ministerrats, aus dem Bewerberkreis der 41 Städte und Gemeinden, die sich inzwischen bis zum Jahr 2025 beworben hatten, an vier weitere Kommunen im Lande (Mühlacker, Öhringen, Bad Herrenalb und Lahr) Landesgartenschauen und Grünprojekte zu vergeben. Heumann erinnerte die Staatssekretärin in diesem Zusammenhang auch daran, dass das Landeskabinett angekündigt habe, jetzt im Frühjahr über weitere Vergaben „bis 2025 oder darüber hinaus“ zu entscheiden. Er charakterisierte Landesgartenschauen und Grünprojekte als „für alle Beteiligten großartige Win-Win-Projekte“.

Anzeige

Ein ehrenamtliches Führungstrio steht jetzt an der Spitze des VGL Baden-Württemberg: Der Vorstandsvorsitzende Thomas Heumann (3.v.r.) wird unterstützt von seinen Stellvertretern Klaus Dobczynski (l.) und Thomas Westenfelder (2.v.r.) sowie einem engagierten Team, das auf hauptamtlicher Seite von VGL-Geschäftsführer Reiner Bierig (r.) begleitet wird.

VGL Baden-Württemberg mit neuer Führungsstruktur

Vorsitzender Thomas Heumann und sein engagiertes Team

Die Unternehmerinnen und Unternehmer im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL) haben jetzt im Rahmen ihrer 35. Jahresmitgliederversammlung eine neue, zeitgemäße Führungsstruktur für ihren Verband beschlossen. Wesentliches Kennzeichen der von VGL-Präsidium und Hauptausschuss vorgeschlagenen, mit großer Mehrheit positiv entschiedenen Umstrukturierung: Die bisherigen Aufgabenfelder des Präsidenten werden auf ein ehrenamtliches Führungstrio von einem Vorstandsvorsitzenden und zwei Stellvertretern verteilt.

Die Versammlung bestimmte bei den Neuwahlen Thomas Heumann aus Weinstadt. zum Vorstandsvorsitzenden, verantwortlich vorrangig in dem Führungsgremium für Verbandspolitik, Außenbeziehungen und Personal. Ihm als Stellvertreter zur Seite gestellt wurden Klaus Dobczynski aus Rheinmünster, verantwortlich vor allem für Bundesangelegenheiten und Öffentlichkeitsarbeit und Thomas Westenfelder aus Eggenstein-Leopoldshafen, verantwortlich vorrangig für Landesgartenschauen.

Zum ersten weiblichen Vorstandsmitglied wählte die Versammlung Uschi App aus Unlingen. Sie übernimmt in dem Führungsgremium den Aufgabenbereich „Markt und Wirtschaft“. Wiedergewählt als Vorstand wurde ferner Stefan Müller aus Weingarten; er verantwortet dort seit 2003 den Bereich „Tarifpolitik“. Vorstände sind weiterhin Schatzmeister Ulrich Walter aus Pfedelbach (Finanzen), Martin Joos aus Fellbach (Ausbildung) und Stephan Arnold aus Leinfelden-Echterdingen (Landschaftsgärtnerische Fachgebiete).

BGL-Präsident Redeker lobte ehrenamtliches Engagement:

Goldene Ehrennadel des BGL an Karl Walker verliehen

Der Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), Hanns-Jürgen Redeker zeichnete jetzt den Sindelfinger GaLaBau-Unternehmer Karl Walker für seine herausragenden ehrenamtlichen Verdienste zum Wohl des grünen Berufsstandes mit der „Goldenen Ehrennadel“ des BGL aus.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL) berichtete Redeker von Karl Walkers großen ehrenamtlichen Leistungen und Verdiensten. Walker war von 1977 bis 1987 Vorstandsmitglied in seinem baden-württembergischen Landesverband. Von 1993 bis 1999 habe er dann, so zeigte Redeker auf, „im Präsidium des Bundesverbandes dessen Entwicklung mitgestaltet und dabei von 1997 bis 1999 als BGL-Vizepräsident Verantwortung übernommen.“

Zu den weiteren ehrenamtlichen Aufgaben von Karl Walker auf Bundesebene gehörten 1994 bis 2005 der Vorsitz im BGL-Ausschuss Gartenschauen und die Leitung des seinerzeitigen BGL-Ausschusses Aus- und Weiterbildung sowie die Mitarbeit im Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit des Bundesverbandes. Walker war ferner von 1997 bis 2009 Verwaltungsrats-Mitglied im AuGaLa, dem nationalen Ausbildungsförderwerk der Branche; außerdem engagierte er sich von 1994 bis 2007 im Verwaltungsrat der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG).

BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker (l.) zeichnete den Sindelfinger GaLaBau-Unternehmer Karl Walker (r.) für seine herausragenden Verdienste zum Wohl des grünen Berufsstandes mit der „Goldenen Ehrennadel“ des BGL aus.

Foto: VGL Baden-Württemberg

Als Chefexperte und Coach, so hob BGL-Präsident Redeker außerdem dankbar hervor, habe Walker von 1999 bis 2007 mit großen Erfolgen die deutschen Meisterteams der Landschaftsgärtner-Auszubildenden zu den Berufs-Weltmeisterschaften „WorldSkills“ begleitet und sie dort betreut. Redeker: „Du warst damit Vorreiter für den tollen Erfolg, den unser Team Andreas Waldvogel und Tobias Bohnert 2009 im kanadischen Calgary erreichen konnte.“

Anzeige

Schwabengitter – das Rasengitter!

- integrierte Dehnfugen längs und quer
- hochelastisches Recyclingmaterial
- extrem leicht und schnell zu verlegen
- in vier verschiedenen Ausführungen
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- 10 Jahre Garantie auf Materialbruch

Belastbar bis150 to/m²

Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690

schwab

Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch (l.) gratulierte Erhard Anger, dem früheren Präsidenten des VGL Baden-Württemberg, der im Beisein von Martina Keck-Anger (r.) für sein fast 20-jähriges ehrenamtliches Engagement zum Wohl des Berufsstandes geehrt wurde. *Foto: VGL Baden-Württemberg*

Der Vorstandsvorsitzende des VGL Baden-Württemberg, Thomas Heumann (l.), ehrte Detlev Böttinger im Beisein von Ehefrau Christine Böttinger für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit als Vorsitzender der Region Unterer Neckar. *Foto: VGL Baden-Württemberg*

VGL Baden-Württemberg

Mitglieder für Verdienste geehrt

Erhard Anger aus Freudenstadt wurde jetzt vom VGL Baden-Württemberg im Rahmen der 35. Mitgliederversammlung für sein fast zwanzig Jahre ununterbrochenes ehrenamtliches Engagement zum Wohl des Berufsstandes geehrt. Anger war zuerst ab 1991 als Vorsitzender der Region Nordschwarzwald aktiv, nach 1996 als VGL-Präsidiumsmitglied und Schatzmeister, von 2002 bis 2004 VGL-Vizepräsident sowie zuletzt für fünf Jahre bis 2009 als Präsident des Arbeitgeberverbandes. Thomas Heumann dankte seinem Kollegen Erhard Anger für sein „beispielhaftes ehrenamtliches Engagement“. Mit seinem Namen eng verbunden seien sowohl die rasante Zunahme der Mitgliederzahlen in den vergangenen Jahren wie auch der Bau eines eigenen überbetrieblichen Ausbildungszentrums in Heidelberg, hob er hervor.

Detlev Böttinger aus Dossenheim wurde von Thomas Heumann für seine langjährige Tätigkeit als Vorsitzender der Region Unterer Neckar geehrt. Böttinger fand 1994, als er seine Aufgabe übernahm, dort nur noch sieben Unternehmen als Verbandsmitglieder vor. Heute, so hob Heumann hervor, gebe es 35 Mitgliedsbetriebe in dieser Region. Von der damals mit Abstand kleinsten Region habe sich so der „Untere Neckar“ zu einer der größten und lebendigsten Regionen im VGL Baden-Württemberg entwickelt. Heumann lobte: „So etwas geht nur mit einem so dynamischen und ideenreichen Regionalvorsitzenden.“

Anzeige

Wirklich clever, unser Angebot. Wir beschaffen, holen, bringen und pflegen Ihre Mietberufskleidung. Individuell, pünktlich. Ein Service der DBL, dem starken Verbund rechtlich selbstständiger Unternehmen der textilen Mietbranche. Bundesweit. Ganz nah. Ganz persönlich.

Freecall 0800-310 311 0
info@dbl.de

Wir ziehen Menschen an.
DBL
Mietberufskleidung

Die Teilnehmer und die Jury des Azubi-Wettbewerbes im Rahmen der Messe „Gartenträume“ in Freiburg zogen eine positive Bilanz nach dem attraktiven Projekt für Auszubildende.
Foto: VGL Baden-Württemberg

Kleine Gärten bei „Gartenträume“-Messen gestaltet

Azubi-Wettbewerbe als Publikumsmagnet

Wie schafft man es den Ausbildungsberuf und das Berufsbild „Landschaftsgärtner“ einem breiten Publikum bekannt zu machen und den Auszubildenden die Möglichkeit zu geben, ihren Ausbildungsstand zu präsentieren? „Eigentlich ist das ganz einfach“, meint Martin Joos. Als Präsidiumsmitglied im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL) ist er zuständig für den Bereich Ausbildung und erläutert: „Man sucht sich publikumsstarke Gartenmessen, engagierte Ausbildungsbetriebe und motivierte Auszubildende – und schon kann man sein Azubi-Projekt starten.“

Gleich drei Gartenmessen waren in diesem Frühjahr „Austragungsort“ solcher Azubi-Projekte. So konnten die Besucher der „Gartenträume“ Ulm, Friedrichshafen und Freiburg nicht nur individuell gestaltete Gärten bewundern. Mit großem Interesse haben sie auch die „Azubi-Wettbewerbe“ verfolgt und den angehenden Landschaftsgärtnern beim Bau ihrer kleinen Gärten über die Schulter geschaut.

Motivierte Teams

In Ulm und Friedrichshafen es ging es darum, den Tagesbesten zu ermitteln. Jeweils ein Ausbilder betreute pro Messetag zwei Teams, war Ansprechpartner für die Besucher und bewertete am Abend die fertigen Wettbewerbsgärten. „Die Azubis waren hochmotiviert“, berichtet Stefan Kelch, Vorsitzender der Region Bodensee-Oberschwaben „und das wollten sie nun auch in der Öffentlichkeit zeigen!“

Die Teams setzten sich aus Azubis aller drei Ausbildungsjahre zusammen und da die Voraussetzungen doch zu unterschiedlich waren, erfolgte die abschließende Bewertung in einem gemeinsamen Gespräch mit konstruktiver Kritik. Auch in Ulm wollte man den Auszubildenden aller drei Ausbildungsjahre die Chance bieten, sich an dem Azubi-Projekt zu beteiligen. Und auch hier wurden mit großem Engagement die Wettbewerbsgärten gebaut.

Besucher der Messe „Gartenträume“ in Ulm kamen an der Wettbewerbsbaustelle mit einem Landschaftsgärtner-Auszubildenden ins Gespräch und erkundigten sich über den grünen Ausbildungsberuf.
Foto: VGL Baden-Württemberg

Nach Plan gebaut

Auf einer Fläche von drei mal drei Metern mussten die angehenden Landschaftsgärtner einen kleinen Garten nach Plan bauen. In Freiburg gingen vier Azubi-Teams aus dem zweiten und dritten Ausbildungsjahr an einem Messetag an den Start. Ihre Aufgabe bestand darin, das Verbandssignum nach Plan nachzubauen. Die Azubis waren mit großer Begeisterung bei der Sache und gaben einen Einblick in die kreative Seite des Berufes: Sie durften die Pflasterflächen nach eigenen Vorstellungen selbst gestalten.

Beste Werbung für den Beruf

Alle drei Veranstaltungen wurden von der Begeisterung der Auszubildenden und ihrer Ausbilder für ihre Wettbewerbe getragen. „Die Begeisterung schwappte regelrecht auf das Publikum über und viele Besucher blieben fasziniert bei unseren Azubis stehen, um die Entstehung der Gärten mit zu verfolgen“, so Martin Joos. „Eine bessere Werbung für unseren Beruf und die Ausbildung zum Landschaftsgärtner gibt es nicht!“

Anzeige

Lifestyle pur: Garten – Licht – Wasserspiele. Mit dem „Giardina Award“ in Gold wurde jetzt der beeindruckende Showgarten „Aqua dolce“ der Roland Stärk GmbH anlässlich der Garten- und Lifestyle-Messe in Karlsruhe ausgezeichnet.
Foto: Hinte GmbH

„Giardina Award“ in Gold für Roland Stärk GmbH aus Weingarten

Ausgezeichnet: Showgarten „Aqua dolce“ – Lifestyle pur!

Ein Hauch von Frühling wehte jetzt: Die Besucher der Garten- und Lifestyle-Messe „Giardina Karlsruhe“ waren begeistert von dem attraktiven Mustergarten, den ein engagiertes Mitgliedsunternehmen des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL) gestaltet hatte. Die Jury kürte die Präsentation der Roland Stärk GmbH aus Weingarten zum Gewinner und zeichnete den beeindruckenden Showgarten mit dem „Giardina Award“ in Gold aus. Zum wiederholten Mal errang damit ein Ausstellungsbeitrag des Unternehmens den ersten Platz!

Ihre Entscheidung begründete die Jury so: „Die Präsentation ‚Aqua dolce‘ besticht durch ihre konsequente Planung und ihre qualitativ hochwertige Umsetzung. Der Showgarten präsentiert ein stimmiges Gesamtbild mit Lichtelementen, Musik und beruhigenden Wasserspielen. Die originelle und passende Bepflanzung rundet diese Komposition hervorragend ab. Dieser Garten verkörpert puren Lifestyle.“

Angehende GaLaBau-Techniker und -Meister:

Internet-Auftritte getestet

Das Internet als Marketinginstrument haben derzeit 70 Prozent der Garten- und Landschaftsbau-Betriebe, die im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL) organisiert sind, für sich entdeckt. Nach Ansicht von Albrecht Bühler, Gastdozent an der Staatsschule für Gartenbau in Stuttgart-Hohenheim, sind das immer noch zu wenig. Beim genauen Hinschauen auf die einzelnen Webseiten der Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen fällt weiter auf, dass der „Faktor Mensch“ zum Beispiel als Teamfoto oder in einer Rubrik „Jobs“ bei jedem fünften Betrieb fehlt.

Was aber zeichnet einen Internetauftritt aus und hebt ihn aus der großen Masse hervor? In einer Vorlesungsreihe, die sich mit Marketing und Personalführung beschäftigt, haben Techniker- und Meisterschüler eine Liste von Kriterien erarbeitet. Bewertet wurden der visuelle Eindruck, die Produktpräsentation, die Einbindung des „Faktors Mensch“ und die Kontaktmöglichkeiten zu dem Unternehmen. Außerdem wurde eine Kontrollfrage aus Mitarbeitersicht gestellt: Möchte ich in diesem Team gerne arbeiten? Und eine zweite Kontrollfrage aus Kundensicht: Möchte ich diese Firma gerne in meinem Garten haben? Das Ergebnis ist eine Top-20-Liste der besten Webseiten der Mitgliedsbetriebe des VGL Baden-Württemberg.

ⓘ Diese Webseiten kamen auf die Top-20-Liste im VGL Baden-Württemberg:

1. www.daiss-garten.de
2. www.theumann.de
3. www.wildigarten.de
4. www.Haas-galabau.de
5. www.hainmueller-gartengestaltung.de
6. www.walker.de
7. www.langner-freianlagen.de
8. www.staerk-gmbh.de
9. www.gartengestaltung-spaeth.de
10. www.gaerten-am-see.de
11. www.blattwerk-gartengestaltung.de
12. www.grimm-garten.de
13. www.lebendige-gaerten.eu
14. www.maute-garten.de
15. www.hoerrgmbh.de
16. www.baumkultur.de
17. www.grothe-neue-gaerten.de
18. www.gala-bau-schmitt.de
19. www.teamgruen-elzach.de
20. www.wagner-gaerten.de

Anzeige

Termine

Fachvorträge und Führungen am 17. und 18. Juni 2010: Baumpraxis Schloss Dyck

Als Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur bildet Schloss Dyck in Jüchen mit seiner historischen Parkanlage und dem exquisiten Arboretum am 17. und 18. Juni 2010 den Rahmen für die „Baumpraxis Schloss Dyck“. Die einzelnen Themen der Fachveranstaltung werden an verschiedenen Stationen präsentiert, die von Gruppen mit maximal 30 Teilnehmern angesteuert werden. Material und Methoden werden in der Praxis vorgeführt, der erforderliche fachliche Hintergrund mit einer kurzen Einführung erläutert.

Donnerstag 17. Juni 2010:

- Thomas Lohrer: Schädliche Pilze und Bakterien an Gehölzen
- Klaus Schröder: Kronensicherungen
- Manfred Klawa / Tim Lütke: GIS-unterstützte Baumkataster
- Bene Schnelting: Baumpflege per Seilklettertechnik an praktischen Beispielen
- Alexander Magerl: Aktive und passive Bewässerungsmöglichkeiten an Baumstandorten

Von 16 bis 17.30 Uhr werden eine Führung durch eine Baumschule und eine Führung durch den Park von Schloss Dyck angeboten. Danach: Niederrheinischer Grillabend mit Baumtrommelsession auf der vermutlich größten mobilen Baumtrommel Deutschlands.

Freitag 18. Juni 2010:

- Thomas Lohrer: Tierische Schädlinge an Gehölzen
- Klaus Schröder: Substrate, Pflanzgrubenbauweise, Verpflanzung: Osnabrücker Erfahrungen
- Jürgen Kutscheidt: Behandlungskombinationen zur Vitalisierung und Krankheitsbehandlung
- Jannek Wolf: Bionik am Baum - Umsetzung der Lehre biologischer Systeme in der Baumpflege
- Helge Breloer: Baum und Recht

ⓘ Anmeldung:
www.stiftung-schloss-dyck.de

Fassadenbegrünung als Bestandteil einer modernen Architektur. *Foto: FBB*

Drittes FBB-Symposium am 17. Juni 2010 zum Thema Fassadenbegrünung

Zum dritten Mal veranstaltet die Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e. V. (FBB) das Symposium zur Fassadenbegrünung – dieses Mal findet es am 17. Juni 2010 in Berlin statt. Mitveranstalter sind auch die Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) und der Fachverband Baustoffe und Bauteile für vorgehängte hinterlüftete Fassaden e. V. (FVHF)

Die Ganztagesveranstaltung richtet sich in erster Linie an Planer, Bauträger, Generalunternehmer und Gemeindevertreter mit der Zielsetzung, Basis- und Fachwissen zur Fassadenbegrünung zu vermitteln. Die hochkarätigen Referenten versprechen interessante und praxisnahe Vorträge. Themen sind die positiven Wirkungen von Fassadenbegrünungen, einschließlich aktueller Untersuchungen zur Feinstaubbindung und CO_2-Reduktion durch Fassadenbegrünung, Flächenpotenzial an Fassaden in Berlin und Objektberichte zu erfolgreichen Umsetzungen von verschiedenen Fassadenbegrünungsprojekten. Ein weiterer Schwerpunkt wird auch das aktuelle Thema „fassadengebundene Wandbegrünungssysteme“ à la Patrick Blanc sein.

Produkt- und Verfahrensvorstellungen von Firmen rund um die Fassadenbegrünung in Form von Kurzbeiträgen und Präsentationen runden die Veranstaltung ab.

ⓘ Tagungsprogramm und Anmeldemöglichkeiten: www.fbb.de

Anzeige

STARKE IDEEN AUS HOLZ

made in Germany

ÖKOLOGISCHE HOLZPRODUKTE AUS NACHHALTIGER FORSTWIRTSCHAFT

FERDI HOMBACH

Telefon 02742-6026
Telefax 02742-8211
www.ferdi-hombach.de

Partner des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e.V.

Jetzt kostenlos Katalog anfordern!

Haus & Grund-Kongress: Wachsendes Wohnungsangebot schürt Wettbewerb

Attraktive Grünanlagen bringen Mehrwert

„Wohnen mit Mehrwert ist das Stichwort für die Immobilien der Zukunft", betonte Professor Dr. Volker Eichener beim Haus & Grund-Kongress 2010 in Essen.

Landschaftsarchitekt Hans Christian Leonhards verdeutlichte, der konzeptionellen Planung werde bei Grünanlagen zu wenig Wert beigemessen. Dies führe später zu einem höheren Pflegebedarf oder Wertverlust.
Foto: Christian Weber

Der renommierte Wissenschaftler für den Wohnungsmarkt in Nordrhein-Westfalen und Deutschland ließ keinen Zweifel daran: Auch attraktive Außenanlagen gehören dazu. Wie der Forscher vom Europäischen Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft (EBZ) verdeutlichte, kommen die Wohnungsmärkte zunehmend in Bewegung. Dabei liegen in NRW wachsende und schrumpfende Märkte oft eng beieinander. „Wenn die Bevölkerung sinkt, beginnen die Wohnungsmärkte zu kippen", so Professor Dr. Eichener. Überkapazitäten seien gefährlich, weil die Bereitschaft zu Investitionen zurück gehe. Und diese Tendenz zeichne sich für NRW ab, da die Zahl der Haushalte in diesem Bundesland sinke.

Mehr Gebrauchtimmobilien

Wie der Referent erläuterte, wirke sich der demografische Wandel bei den Ein- und Zweifamilienhäusern dahingehend aus, dass die geburtenstarken Jahrgänge zunehmend aus dem „Erwerberalter" heraus wachsen, gleichzeitig die Zahl der Gebrauchtimmobilien zunehme. „Jedes vierte Haus wird im Jahr 2025 nicht mehr zu verkaufen sein", prognostizierte der Forscher. Einen demografisch bedingten Nachfragerückgang sieht er auch bei den Eigentumswohnungen, weil das Angebot ständig vergrößert worden sei. Eine beständige Nachfrage sei hierfür nur noch in Ballungsräumen zu erwarten.

Immobilien aufwerten

Bei den Mietwohnungen sieht Professor Dr. Eichener wachsende Disparitäten in NRW: Während in weiten Teilen Ostwestfalens eine hohe Nachfrage zu erkennen sei, lässt sich für Essen ein Überangebot feststellen. „Es gibt nur noch wenige Regionen, in denen die Kaltmieten steigen." Sein Rat für Vermieter: „Immobilien aufwerten und attraktiver machen".

Grundsätzlich werde es seinen Worten zufolge weiterhin Bedarf an Mietwohnungen geben, denn nur noch ein Drittel der Haushalte seien Familien und beim Rest sei das Interesse an einem Eigenheim meist weniger ausgeprägt. Allerdings nehme der Wettbewerb für die Vermieter stärker zu, denn ihre potenziellen Kunden wollten mehr Fläche fürs Wohnen, Abstellen und Hobby – mit Balkon, Terrasse und attraktiven Grünflächen im Umfeld. Und am besten mit Wasser am Freisitz. „Ein Quadratmeter Wasserfläche ist so viel Wert wie fünf Quadratmeter Grünfläche", gab Professor Dr. Eichener als Tipp für die Umgestaltung von Terrassen, Gärten und Grünanlagen.

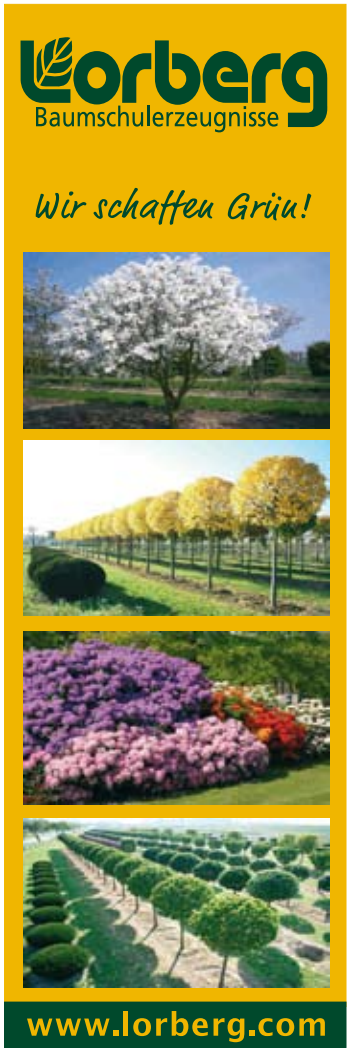
Letztlich bestimme auch die Qualität von Außenanlagen den Marktwert von Immobilien – sowohl bei der Vermietbarkeit als auch bei der Veräußerung von Objekten. Wie Landschaftsarchitekt Hans Christian Leonhards, Unternehmer und Vizepräsident des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (VGL), veranschaulichte, bedürften Wert erhaltende und möglichst auch Wert steigernde Garten- und Grünanlagen individueller Planungen und langfristiger Pflegekonzepte. Veränderungen in vorhandenen Außenanlagen sollten möglichst vorgenommen werden, bevor die Vegetationsperiode in vollem Gange sei.

Professor Dr. Volker Eichener betonte beim Haus & Grund-Kongress 2010: „Ein Quadratmeter Wasserfläche ist so viel Wert wie fünf Quadratmeter Grünfläche."
Foto: Christian Weber

Umlagefähige Kosten

Geeignete Ansprechpartner für Planung und Pflege seien die Landschaftsgärtner. Sie sorgten dafür, dass Außenanlagen den unterschiedlichsten Nutzungsansprüchen gerecht werden und der Pflegeaufwand kalkulierbar werde. Ferner gelte es, Wuchshöhen und Pflanzabstände zu berücksichtigen – nicht zuletzt hinsichtlich diverser Vorgaben aus dem Nachbarschaftsrecht. Vor diesem Hintergrund warnte Leonhards vor dem Trugschluss: „Pflegen kann Jeder". Er erinnerte daran, dass auch die Kosten für Instandhaltung von Grünanlagen in der Regel auf die Mieter umgelegt werden könnten, also nebenkostenfähig seien.

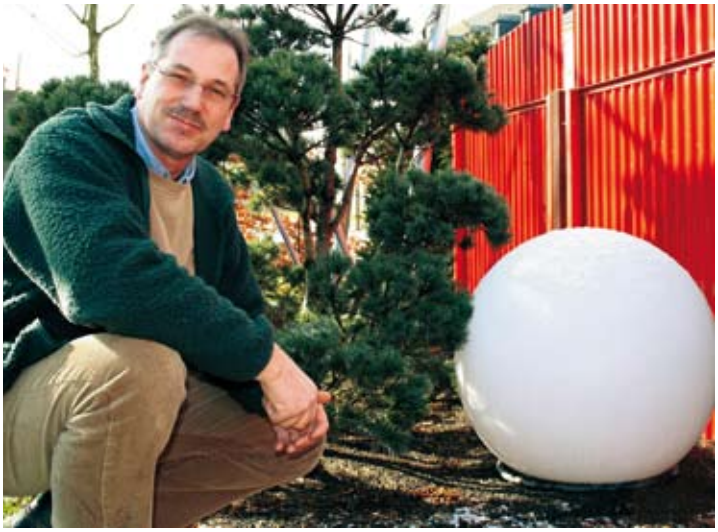
Anzeige



Landesgartenschau 2010 in Hemer: Wilfried Haarmann gestaltete Themengarten

Warum in die Ferne reisen – Erholung zu Hause

Ein Garten, zwei Ziele: Wilfried Haarmann will zeigen, was auch auf kleinen Grundstücken möglich ist. Und in seinem Garten sollen gestresste Menschen ihre Akkus wieder aufladen können. „Warum in die Ferne reisen – Erholung zu Hause" lautet deshalb der Titel seines Themengartens für die Landesgartenschau Hemer.



Hier geht's in die Wellness-Oase: Wilfried Haarmann in seinem Landesgartenschau-Themengarten. Hinter der feuerroten Wellblechmauer wartet das Entspannungsprogramm.

Urlaubs-Oase

Sie ist zwar klein, aber trotzdem nicht zu übersehen: Haarmanns Urlaubs-Oase verbirgt sich hinter einer feuerroten Wellblechmauer. Sorgen und Stress müssen draußen bleiben, auf diesen 125 Quadratmetern ist Erholung angesagt. „Ist der Besucher in unser kleines Gartenreich eingetreten, eröffnen sich ihm drei Bereiche", erklärt der Soester Garten- und Landschaftsarchitekt Wilfried Haarmann. Station 1 im Entspannungsprogramm: der von Eiben umschlungene Wellnessbereich, der den ungestörten Badespaß im Whirlpool ermöglicht.

Auf dem Weg zur zweiten Erholungs-Etappe schmiegt sich italienischer Pietra-Serena- Sandstein an die Fußsohlen des Besuchers. Bequeme Liegestühle warten dann auf der mit Stahlpergolen überdachten Holzterrasse. „Blauregen und Trompetenblumen garantieren Urlaubsstimmung vom Frühjahr bis in den Herbst", weiß der 52-jährige Landschaftsgärtner.

Palmen, Oleander oder Bambus: Eine mediterrane Pflanzenwelt eröffnet sich dem Gast rund um die kleine Rasenfläche zwischen Terrasse und Wellnessbereich, große Licht-Kugeln sorgen abends für ein interessantes Farb- und Lichtspiel. Holz, Wasser und Stahl – das sind die Zutaten, mit denen das Soester Unternehmen die Urlaubs-Oase kreiert.

Erfolgsrezept

Seit 1984 erfüllt der Betrieb mit zwölf Mitarbeitern Gartenträume. „Gerade in Zeiten immer knapperer Haushaltskassen ist Phantasie gefragt, um sich eine Alternative zum dringend benötigten Urlaub zu schaffen", erläutert Haarmann die Grundidee seines Gartenschau-Mustergartens. Individuelle Konzepte, fein abgestimmt auf die Wünsche der Kunden, das ist das Erfolgsrezept des Soester Unternehmens. „Wir freuen uns darauf, während der Landesgartenschau einem breiten Publikum Ideen und Anreize für die Erfüllung ihrer Gartenträume mit auf den Weg zu geben", so Haarmann.

Zauber der Verwandlung

Zauberer schaffen Illusionen. Landschaftsplaner können Illusionen in Pläne verwandeln. Experten für Garten und Landschaft setzen Pläne mit viel Engagement um. So funktioniert in Hemer der „Zauber der Verwandlung" für die 15. NRW-Landesgartenschau auf einem über 300.000 m² großen Areal mit vielen Attraktionen, darunter 15 Themengärten im Bereich der Stadtterrassen, fantasievoll gestaltet von kompetenten GaLaBau-Mitgliedsbetrieben.

ⓘ www.landesgartenschau-hemer.de.

Anzeige

Schwab Rollrasen – wir bieten mehr!

- perfekte, preiswerte Spitzenqualität
- über 300 Rasenvariationen erhältlich
- auch mit flexiblem Verlegeservice
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- komplette Produktion in Deutschland
- jetzt auch als Wildblumenrasen

Qualität seit 40 Jahren

Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690

schwab

Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau

Jahresbericht 2010 der FLL ist jetzt erhältlich

Der Jahresbericht 2010 der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) liegt jetzt vor. Er unterrichtet auf rund 140 Seiten über aktuelle Entwicklungen in der FLL und über Schwerpunkte ihrer vielfältigen Tätigkeit in den Jahren 2008 und 2009. Die Arbeitsweise der FLL sowie ihre Publikationen und die Einordnung der FLL-Regelwerke in das Normenwerk des deutschen Bauwesens werden zu Anfang ausführlich und verständlich erläutert. Die Mitglieder des Präsidiums werden vorgestellt; Leser können sich von ihnen wie von den Mitarbeitern der Geschäftsstelle über Fotos „ein Bild machen“. Den größten Raum im Jahresbericht nehmen die Kurzberichte über Tätigkeiten der rund 50 Arbeitsgremien ein, in denen interdisziplinär auf hohem Niveau 450 Experten ehrenamtlich mitarbeiten.

FLL-Regelwerke und andere Veröffentlichungen umfassen inhaltlich das breite fachliche Spektrum der in der FLL vertretenen „grünen“ Fachverbände. Dazu gehören zum Beispiel Themen „rund um den Baum“, Bauwerksbegrünung (Dach-, Fassaden-, Innenraumbegrünung), andere landschaftsbauliche Themen wie Wasserrückhaltung und Versickerung, Pflanzenkläranlagen, Sport- und Reitplätze, Wegebau, Verkehrsflächen, Vegetationstechnik , Beregnung von Hausgärten aber auch ökonomische Themen und Ausbildungsfragen. Zu einer Anzahl neuer Themen liegen verschiedene neue Publikationen vor.

Leser des Jahresberichtes 2010 können sich über das ausgeprägte Netzwerk von Verbänden, Institutionen, Hochschulen und Einzelexperten der grünen Branche und angrenzender Fachbereiche informieren, das die FLL intensiv pflegt und ausbaut. Der FLL gehören 29 Berufs- und Fachverbände als Mitglieder an.

ⓘ Der Jahresbericht sowie weitere Informationen über die Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. können bei der FLL-Geschäftsstelle (Colmantstraße 32 in 53115 Bonn, Telefon: 0228 965010-0, Fax: 0228 965010-20, E-Mail: info@fll.de) oder über die Webseite www.fll.de ab sofort kostenfrei bestellt oder als Datei herunter geladen werden.

§ Steuertermine Mai 2010

Steuerarten	für Zeitraum	Termin	letzter Tag der Schonfrist
Umsatzsteuer	April 2010 (ohne Fristverlängerung) März 2009 (mit Fristverlängerung)	10.5.2010	14.5.2010
Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer	April 2010	10.5.2010	14.5.2010
Vorauszahlungen Einkommensteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, Körperschaftsteuer	keine	keine	keine
Vorauszahlungen Gewerbesteuer, Grundsteuer	II. Quartal	17.5.2010	20.5.2010

Bitte beachten: Regionale Feiertage sind nicht berücksichtigt. Die Schonfrist gilt nicht bei Barzahlung oder bei Übergabe oder Übersendung von Schecks.

Anzeigen

Teichfolien
EPDM, PVC, PE
Vliese , Ufermatten, Zubehör...
Bitte fordern Sie die aktuelle Händler-Preisliste an.
GEAPLAN
Industriestr. 7
D-26188 Edewecht
+49 4405 98837 0
+49 4405 98837 99
Geaplan Folien GmbH www.geaplan.de

www.arena-pflastersteine.de
www.regenwasser-profis.de

www.greenforsale.de
Der Baumschulführer mit dem Angebots-Forum · Das Portal für Ihren Einkauf.

www.eubo-rollrasen.de
Tel.: 0 22 22 - 990 660
Rollrasen
Direkt vom Hersteller
Ihre Oase in grün!
EUBO
EuBo-Rollrasen GmbH & Co. KG · Meuserweg 2 · 53332 Bornheim-Brenig

re natur®
Charles-Roß-Weg 24 I 24601 Ruhwinkel
Tel. 0 43 23 - 90 10-0 I Fax - 90 10 33
e-mail info@re-natur.de I www.re-natur.de
Teiche und Wasserpflanzen
Schwimmteiche
Teichabdichtungen
Bewachsene Dächer
Zäune
Besuchen Sie uns auf der GaLaBau Nürnberg 2010

Unsere Rasentypen:
• Spielrasen
• Schattenrasen
• Greensrasen
• Mediterranrasen
• Premiumrasen
• Sportrasen

Gebr. Peiffer
FERTIGRASEN-ZUCHTBETRIEB
Verkauf Liefern Verlegen
Peiffer Niederrhein
Im Fonger 14
47877 Willich
Tel. 0 21 54 / 95 51 50
Peiffer Ruhrgebiet
Berliner Straße 88
44867 Bochum
Tel. 0 23 27 / 32 84 46
www.rasen-peiffer.de

VGL Niedersachsen-Bremen: 52 angehende Landschaftsgärtner machen mit

Azubi-Gärten für Landesgartenschau in Bad Essen

Auf dem Areal der Landesgartenschau Bad Essen sollen 13 temporäre Gärten entstehen: Insgesamt 52 angehende Landschaftsgärtner präsentierten jetzt Pläne für diese Mustergärten.

Auf dem Gelände von Schloss Ippenburg entstehen „Azubi-Gärten", die anlässlich der Landesgartenschau Bad Essen realisiert werden. Die Auszubildenden Fabian Lehmann (vorn, l.) und Philipp Hegemann (3.v.l.) präsentierten das Modell ihrer Gruppe zum Thema „Brot und Rosen". Mit ihnen freuten sich über die gelungene Präsentation: LGS-Geschäftsführer Heinrich Sperling (2.v.l.), Gastgeberin Freifrau Viktoria von dem Bussche (4.v.l.) und VGL-Vorstandsmitglied Rolf Meyer zu Hörste (2.v.r.).

Foto: VGL Niedersachsen-Bremen / Urte Schlüter

Die Auszubildenden aus dem Großraum Osnabrück stellten ihre selbständig im Rahmen eines Berufsschulprojektes erarbeiteten Gartenpläne der Öffentlichkeit vor. Hohes Interesse an den Entwürfen zeigten die eingeladenen Ausbilder, Vertreter der Kultusbehörde und Politiker. Die temporären Gärten sollen an 13 Festivalwochenenden im Verlauf der Landesgartenschau Bad Essen auf dem Gartenschaugelände realisiert werden. Die dazu vom VGL Niedersachsen-Bremen eingerichtete „Lernbaustelle" liegt auf dem Gelände von Schloss Ippenburg, jenes Gartenschauteils, der auch die Themengärten beherbergt.

Interesse der Medien geweckt

Auf Einladung der Schlossherrin, Freifrau Viktoria von dem Bussche, fand die Präsentation in feierlichem aber doch ungezwungenem Rahmen auf der Ippenburg statt. Erfreulich aus Sicht des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V. (VGL) als Veranstalter war dabei auch das mediale Interesse. So waren zwei regionale TV-Sender, Radio ffn und die regionale Tagespresse vertreten und berichteten über die Veranstaltung.

Stunde der Gräser

Die vorgestellten Entwürfe orientieren sich an den Themen der 13 Festivalwochenenden, wie „Brot und Rosen" oder „Stunde der Gräser". Jede Gruppe hatte also ein anderes Motto zu bearbeiten. Für die Auszubildenden war es eine neue herausfordernde Erfahrung, eine Gartenplanung von A-Z selbständig anzugehen. Die Motivation und der Lernzuwachs waren dabei sehr groß, wie man an den gelungenen Powerpoint-Präsentationen erkennen konnte. Bei der Erläuterung der teilweise sehr detailreich ausgestalteten Zeichnungen war zu spüren, wie sehr die Identifikation mit dem Ausbildungsberuf bei der Projektarbeit gewachsen war. Es wurde so selbstverständlich mit botanischen Namen der ausgewählten Pflanzen umgegangen, wobei häufig Gattung, Art und Sorte genannt wurden, dass es eine Freude war.

Landschaftsgärtner-Cup

Der erste Azubi- Garten entsteht vom 1. bis 4. April 2010 beim Narzissenfest, dem „Pre-Opening" der Landesgartenschau. Dann folgen an den weiteren Festivalwochenenden jeweils von Donnerstag bis Sonntag die nächsten Themengärten. Im Durchschnitt kann jeder Mustergarten vier Wochen bestehen bleiben, bevor er einem neuen Thema weicht. Unterbrochen wird die Reihe durch den Berufswettbewerb „Landschaftsgärtner-Cup Niedersachsen-Bremen", der am 7. und 8. Mai 2010 auf der Fläche der Lernbaustelle stattfindet.

In vielfältiger Weise wird die Landesgartenschau Bad Essen so dazu dienen, den Beruf „Landschaftsgärtner" der Öffentlichkeit vorzustellen. Das Besondere ist dabei die Form der vom VGL Niedersachsen-Bremen eingerichteten Lehrbaustelle, die einmal nicht als ausgelagerte Überbetriebliche Ausbildung, sondern als selbständiges Projekt von den Auszubildenden mit Unterstützung durch die jeweiligen Ausbildungsbetriebe durchgeführt wird. Ermöglicht wurde dies, da Berufsschullehrer Michael Zimmermann von der Berufsbildenden Schule des Landkreises Osnabrück (BBS Haste) im Rahmen eines Unterrichtsprojektes die arbeitsintensive Vorbereitung übernahm und VGL- Ehrenamtliche den Verband bei der Vorbereitung und Planung, zum Beispiel durch Planungsleistungen und Einwerben von Materialsponsoring, intensiv unterstützen.

ⓘ www.landesgartenschau-badessen.de

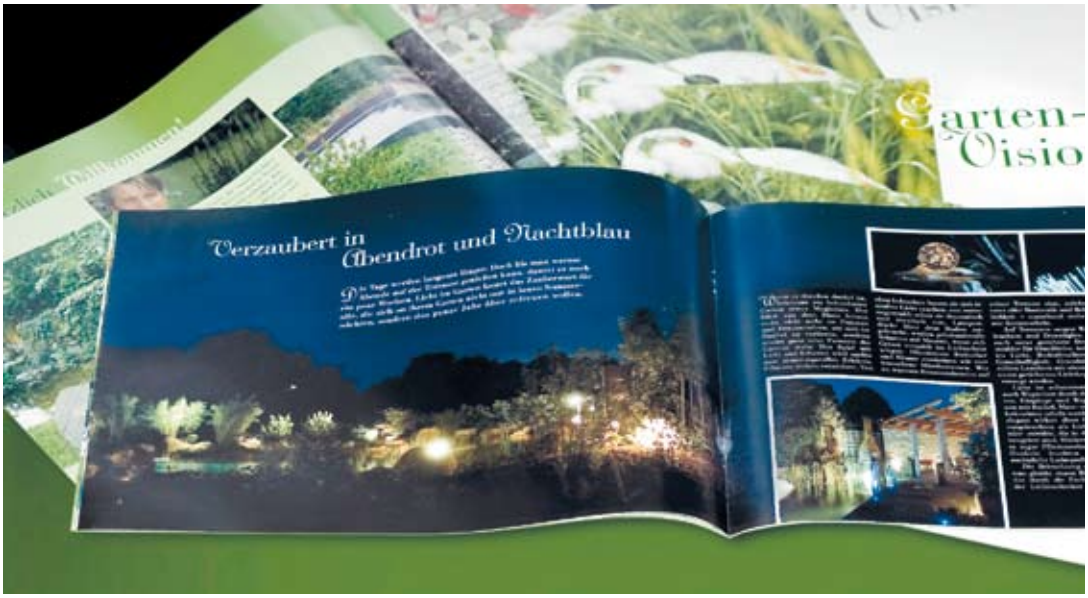
Anzeige

Neu: Kundenzeitschrift für GaLaBau-Mitgliedsbetriebe

Mit „Garten-Visionen“ die Kunden begeistern

Mit der ersten Ausgabe der „Garten-Visionen“ ist jetzt eine Zeitschrift erschienen, die künftig regelmäßig bei neuen potenziellen und auch bestehenden Kunden von Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen die Lust auf attraktiv gestaltete Gärten wecken soll.

Das Konzept der 20-seitigen Broschüre: Der 16-seitige Innenteil mit Themen und Tipps rund um den Garten ist für alle Betriebe gleich, die Umschläge werden für jeden Betrieb mit Fotos eigener Projekte, Firmen-Logo und Adresse individualisiert. Möglich ist es für die Unternehmen auch, Anzeigenkunden zu akquirieren und das Magazin so zu refinanzieren. Die Mindestbestellmenge liegt bei 250 Exemplaren und kann in 250er-Schritten erhöht werden. Der Vorteil: Je größer die Bestellmenge, desto weniger kostet den Betrieb ein Exemplar. Die Broschüre wird zweimal pro Jahr, jeweils vor der Frühjahrs- und Herbstsaison im Februar und August, erscheinen.



Neues Kundenmagazin: Die „Garten-Visionen“ wecken Lust auf attraktiv gestaltete Gärten. GaLaBau-Mitgliedsbetriebe können die 20-seitige Broschüre zur Pflege bestehender und zur Gewinnung neuer Kunden einsetzen. Foto: Thomas Pichler

Attraktives Werbemittel

Die „Garten-Visionen“ sind ein Gemeinschaftsprojekt des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V. (VGL) und der freiberuflich tätigen Journalistin Susanne Wannags sowie Grafikdesigner und Fotograf Thomas Pichler, die in Geltendorf bei München beheimatet sind. Mit den „Garten-Visionen“ bekommen zunächst die Mitgliedsbetriebe des VGL Niedersachsen-Bremen ein sinnvolles Werbemittel an die Hand.

Dr. Reinhard Schrader, stellvertretender VGL-Geschäftsführer: „Eine hochwertige Kundenzeitschrift ist zur Kundenbindung hervorragend geeignet und kann auch erfolgreich zur Neukundengewinnung eingesetzt werden. Nur wenige Betriebe könnten ein solches Projekt in Eigeninitiative bewältigen. Deshalb sehen wir uns als Verband gefordert, unseren Mitgliedern diese Möglichkeit zu eröffnen.“

Über Landesgrenzen hinaus

Nur knapp vier Monate hat es von der Idee bis zur Realisierung der „Garten-Visionen“ gedauert. „Insgesamt 14 Garten- und Landschaftsbau-Betriebe haben mit ihren Bestellungen dazu beigetragen, dass die Kundenzeitschrift nun mit einer Auflage von mehr als 7.000 Exemplaren gedruckt wurde. Die Interessenten beschränkten sich dabei nicht nur auf das Verbandsgebiet Niedersachsen-Bremen. Sogar ein Betrieb aus Baden-Württemberg und einer aus Nordrhein-Westfalen fanden Gefallen an den Garten-Visionen“, berichtete Dr. Schrader.

Die Kunden finden die Broschüre toll, wie Wiebke Lahrmann von Wesser Gärten, Grün & Service in Wesel kurz nach Auslieferung der „Garten-Visionen“ bestätigte: „Unser erstes Exemplar der Kundenzeitschrift ist gerade über die Theke gegangen. Die Kundin hat sofort angefangen zu blättern und war begeistert!“ Bei der GalaBau Rühm GmbH in Bad Harzburg freut man sich über die Möglichkeit, den Kunden ein betriebseigenes Magazin zukommen zu lassen. „Wir waren richtig gespannt auf die gedruckte Ausgabe und finden die Zeitschrift sehr gelungen“, so Geschäftsführer Mathias Kumitz.

Vom Layout lehnen sich die „Garten-Visionen“ an die Image- und PR-Kampagne der Experten für Garten und Landschaft an. Das nicht alltägliche DIN A4-Querformat bietet Platz für große, ansprechende Bilder. Kurze Beiträge informieren den Kunden auf unterhaltsame Weise über unterschiedlichste Gartenthemen – Rezepte aus der Kräuterküche inklusive. Und ein Preisrätsel mit Buchgewinn unterstützt die Kundenbindung.

Inzwischen zeigen auch die Landesverbände Hamburg, Schleswig-Holstein und Bayern Interesse an den „Garten-Visionen“ – und bieten ihren Mitgliedsbetrieben an, die nächste Ausgabe zu bestellen, die im August erscheinen wird. Natürlich sind auch Betriebe willkommen, die anderen BGL-Landesverbänden angehören.

ⓘ www.galabau-nordwest.de
www.galabau-bayern.de
www.galabau-nord.de
www.galabau-sh.de

Anzeigen

Buchtipps

Meine Philosophie lebendiger Gärten

Sie will eine „neue Leidenschaft für alles Blühende erwecken“: Die renommierte Gartendesignerin Gabriella Pape folgt in ihrem Buch dem britischen Spruch „Gardening is the new sex“. Auf den wiedererwachten Trend zum grünen Daumen setzt sie ihre Vision eines lebendigen Gartens. Was macht den zeitlosen Zauber gelungener Gärten aus? Warum kann ein Garten so viel Freude, aber auch so viel Wahnsinn auslösen? Warum gestalten Menschen überhaupt Natur? In ihrem Buch erzählt sie unglaubliche Geschichten und Anekdoten rund ums Gärtnern und verrät ihre Geheimnisse erfolgreicher Gartenkunst. Für sie ist der Garten eines der schönsten Grundbedürfnisse des Menschen und ein durch und durch kreatives Erlebnis, das Glück und Wohlbefinden verspricht.

Gabriella Pape studierte in England unter anderem Gartenkultur und Landschaftsarchitektur. Mit der Gründung der Königlichen Gartenakademie in Berlin-Dahlem hat Gabriella Pape sich 2008 einen Traum erfüllt.

Meine Philosophie lebendiger Gärten. Autorin: Gabriella Pape. 176 Seiten, Format: 12,5 x 18,7 cm. Gebundenen mit Schutzumschlag. Irisiana Verlag, 2010. Preis: 16,95 Euro. ISBN 978-3-424-15033-9.

ⓘ www.koenigliche-gartenakademie.de

Gartenweisheiten des großen Karl Foerster

Karl Foerster war Gärtner, Staudenzüchter, Naturliebhaber und Poet. Seine Sichtweise auf die Welt war von seinen Beobachtungen der Natur geprägt. In neunter Auflage ist nun sein feinsinniges Werk „Warnung und Ermutigung“ erschienen. Es enthält philosophische Betrachtungen und Geschichten des großen Gärtners, die zum Nachdenken anregen.

Karl Foerster (1874 – 1970) war einer der einflussreichsten deutschen Staudengärtner und -züchter des 20. Jahrhunderts. Zudem hat er sich als Schriftsteller einen Namen gemacht. In Momentaufnahmen stellt er die Natur dar, wie sie sich im Laufe eines Jahres verändert, stellt kleine Details heraus, die dazu anregen, wieder genauer auf seine Umgebung und sich selbst zu achten. Wann hat man sich das letzte Mal mit einem richtigen Freund gut unterhalten, wann einfach dem Gezwitscher der Vögel zugehört oder den Bienen bei der Arbeit zugesehen? Lohnt es sich wirklich, sich zu ärgern oder traurig zu sein, wenn die Natur immer wieder so viel Neues schaffen kann?

Warnung und Ermutigung. Autor: Karl Foerster. 9. Auflage, 109 Seiten. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer, 2010. Preis: 12,90 Euro. ISBN 978-3-8001-5894-2.

FGL Hessen-Thüringen: Berufs-Informationsmarkt in Jena

Werbung für grünen Beruf und „Hessen-Thüringen-Cup“

Intensive Gespräche mit interessierten Schülern und Eltern prägten den Auftritt der Landschaftsgärtner bei dem Berufs-Informations-Markts in Jena. „Wir haben dort zwar erneut feststellen müssen, dass durch den Rückgang der Schülerzahlen auch die Veranstaltung weniger stark frequentiert war. Dennoch kamen wir immer wieder mit Jugendlichen an unserem Stand ins Gespräch“, resümierte Stefanie Rahm, Referentin für Nachwuchswerbung beim Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL).

Frühzeitige Orientierung

„Sehr auffällig war in diesem Jahr, dass einige Jugendliche begleitet von ihren Eltern auf den Berufs-Informations-Markt kamen, die erst in der siebten Klasse waren und sich doch schon mal sehr ausführlich über die verschiedenen Möglichkeiten informiert haben“, so Rahm. Unterstützt von dem Auszubildenden Tim Heinemann aus dem Mitgliedsbetrieb Garten- & Landschaftsbau Uli Rosenkranz aus Eisenberg gab es am Stand des FGL Hessen-Thüringen entsprechend qualitativ hochwertige Gespräche über den Ausbildungsberuf des Landschaftsgärtners. Rahm: „Hierbei waren nicht nur die Eltern, sondern auch die Schüler und Schülerinnen interessiert.“

Guten Anklang fanden zudem die ersten Hinweise auf den „Hessen-Thüringen Cup“ und der damit verbundenen Vorstellung des grünen Berufes. Stefanie Rahm: „Sicherlich werden einige unserer Standbesucher am 29. Mai auch nach Erfurt kommen, um die Landschaftsgärtner-Auszubildenden beim Berufswettbewerb zu erleben.“

Berufs-Informations-Markt in Jena: Aus der Praxis berichtete der Auszubildende Tim Heinemann (l.) am Stand der Landschaftsgärtner über den grünen Ausbildungsberuf. *Foto: Stefanie Rahm / FGL Hessen-Thüringen*

Hessische Landesregierung zeichnet Engagement aus

Dillmann GmbH ist „Unternehmen des Monats“

Der Sprecher der hessischen Landesregierung, Staatssekretär Dirk Metz, lobte jetzt das vorbildliche Engagement der Dillmann Garten- und Landschaftsbau GmbH aus Nidderau für die Region: „Heimatverbundene Unternehmer wie Markus Dillmann zeigen mit zupackender Art, dass Willen und Tatkraft die Grundvoraussetzungen sind, um die Heimat noch ein Stückchen schöner zu machen, damit sich die Menschen wohlfühlen.“ Der Garten- und Landschaftsbau-Betrieb wurde im März als beispielhaft engagiert mit der Auszeichnung „Unternehmen des Monats“ gewürdigt. Die Auszeichnung „Unternehmen des Monats“ wird auf Initiative von Ministerpräsident Roland Koch seit 2005 im Rahmen der Kampagne „Gemeinsam aktiv – Bürgerengagement in Hessen“ vergeben.

Schulgarten gestaltet

Gemeinsam mit Eltern und Kindern hat die Dillmann GmbH für die Grundschule Ostheim 2007 einen neuen Spiel- und Lernplatz, ein so genanntes „grünes Klassenzimmer“, gebaut. Bereits 2006 wurde für die Bertha-von-Suttner-Schule ein neuer Schulgarten realisiert. Diese Bauprojekte wurden durch die Dillmann GmbH unentgeltlich ausgeführt. Bei einzelnen Maßnahmen seien Mitarbeiter zudem bereit gewesen, auf ihren Lohn zu verzichten und hätten sich unentgeltlich in den Dienst der Sache gestellt. „Als mittelständisches Unternehmen fühlen wir uns verpflichtet in dieser Region mit anzupacken“, erklärte Markus Dillmann, Geschäftsführer der Dillmann GmbH Garten-, Landschafts- und Sportstättenbau anlässlich der Auszeichnung.

Neben den Schulen haben auch die örtlichen Vereine vom Engagement des Gartenbau-Betriebes für die Region profitiert. Unter anderem hat die Dillmann GmbH im Vorjahr für den ortsansässigen Fußballverein FC Sportfreunde Ostheim eine neue Stehtribüne gebaut und die Außenanlage renoviert. Für den Angelverein AC Waller wurde mit großen Baggern ein neuer Fischteich ausgehoben. Der Boule-Club erhielt 2009 unter anderem eine neue Boule-Bahn.

Garten für Patienten

In der Nidderauer Alzheimer Tagesklinik wurde ein Patientengarten mit Hochbeeten angelegt, in dem sich die Patienten jetzt tagsüber gärtnerisch betätigen können. Im Freibad Nidderau wurde eine „Soccout-Arena“ für Jugendliche gebaut. Auf dem Betriebshof der Gemeinde Nidderau werden an Samstagen Auszubildende aus dem Umkreis zusätzlich gefördert. Und die Berufsschule Hanau erhält von der Dillmann GmbH Materialspenden für ihre Lehrbaustelle.

„Wir danken Ihnen für dieses außerordentliche Engagement und hoffen, dass Nidderau und die Region weiterhin auf Ihre Unterstützung bauen können“, so Regierungssprecher Dirk Metz. Die hessische Landesregierung wolle mit der Auszeichnung, „Unternehmen des Monats“ das vielfältige Engagement hessischer Unternehmen würdigen und gute Beispiele mit Vorbildcharakter in den Blick der Öffentlichkeit rücken, erklärte Metz weiter.

ⓘ Staatssekretär Dirk Metz ruft Unternehmen aller Größen dazu auf, sich zu bewerben, damit das breite Spektrum ihres bürgerschaftlichen Engagements in Hessen in seiner vollen Bandbreite zur Geltung kommen könne. Bewerbungen bitte per Post an folgende Adresse: Hessische Staatskanzlei, „Gemeinsam Aktiv – Bürgerengagement in Hessen“, Georg-August-Zinn-Straße 1 in 65183 Wiesbaden oder im Internet: www.engagiertesunternehmen.de

Anzeigen

ASPEN
Fuel for professionals
Kraftstoffe & Kettenöle
für
Landschaftspflege, Forst und Garten
Infos - Preise - Bestellung
PROCONTEC GmbH - Tel 08669 12636
www.procontec.com

Seilz
Bau- & Industrietechnik
DRB DONGIL® Gummiketten
Zuverlässig in Erstausrüstung und Ersatz

Bau- & Industrietechnik, Seilz
Rauschwalder Str. 48a, D-02826 Görlitz
Tel.:03581/318840 Fax:03581/318841
E-Mail: post@bau-industrietechnik.de
Internet: www.bau-industrietechnik.de

Lassen Sie Gras drüber wachsen!
Dr. Alex Rollrasen
Sport- und Spielrasen, Kentuckyrasen, Sportrasen, Schatten- und Strapazierrasen
✓ Sportrasen nach DIN 18035/4
✓ Standard- und Großrolle
✓ Dicksode für Torraumsanierung
✓ Stabilizer-Vertriebspartner Nordost
Züllsdorfer Str. 14, 04886 Döbrichau, Tel: 035365 2783, Fax: 035365 35542
Gutshof 7, 14541 Paulinenaue, Tel: 033237 85547, Fax: 033237 85556
www.dr-alex-rollrasen.de

Stauden Becker
Wir kultivieren über 1500 verschiedene Arten und Sorten von
Stauden • Bodendecker
Gräser • Farne
Wasserpflanzen • Kräuter
Försterstraße 42 • 46539 Dinslaken
Tel.: 02064-93949 • Fax: 02064-4720980
www.stauden-becker.de • info@stauden-becker.de

Vom FGL-Vorsitzenden Carsten Henselek (r.) bei der Mitgliederversammlung begrüßt: Landrat Stephan Loge (l.) erläuterte die wirtschaftliche Situation in seinem Landkreis.

Mitgliederversammlung des FGL Berlin und Brandenburg

Klares Votum für Image- und PR-Kampagne

Die Wahlen zum Vorstand und der einstimmige Beschluss zur Fortsetzung der Image- und PR-Kampagne standen im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung, die der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e. V. (FGL) jetzt in Zeuthen im Landkreis Dahme-Spreewald veranstaltete.

Blick aufs Grün lenken

Zunächst begrüßte Landrat Stephan Loge die Unternehmer und beschrieb die wirtschaftliche Situation im seinem Landkreis. Neben der positiven Entwicklung des Tourismus sei vor allem der Hauptstadt-Airport BBI ein Glücksfall für die Region. Man hoffe auf 40.000 neue Arbeitsplätze und die Ansiedlung von 25.000 Menschen im Umfeld. Die Grüße des BGL-Präsidiums überbrachte BGL-Präsidiumsmitglied Jürgen Hoppe aus Niedersachsen. Er berichtete von neuen Strategien, das Grün sowohl im privaten als auch im öffentlichen Bereich in den Blickpunkt von Politik und Wirtschaft zu rücken. Mit der Stiftung „Die Grüne Stadt“ sei man auf einem guten Weg.

Mit Optimismus

Der FGL-Vorsitzende Carsten Henselek blickt trotz der schwierigen Situation nach zweieinhalb Monaten Winterpause optimistisch in die Zukunft. Das Krisenjahr 2009 sei für die Landschaftsgärtner in Berlin und Brandenburg überraschend gut gelaufen. Der befürchtete Einbruch bei den öffentlichen Aufträgen sei weitestgehend ausgeblieben. Großereignisse in der Region (Landesgartenschau Prenzlau 2013, BUGA Havelland 2015, IGA Berlin 2017) würden den Landschaftsgärtnern weiter viel Arbeit bringen.

Zeitgemäße Ausbildung

Besonders am Herzen liegt dem FGL-Vorsitzenden der Berufsnachwuchs. Er appellierte an alle Kollegen, mehr Zeit in die Ausbildung zu investieren. Strategien zur Sicherung von genügend Auszubildenden und Fachkräften für den Berufsstand müssten entwickelt werden. Auch bei der inhaltlichen Diskussion dürfe es keine Tabus geben. Die Frage „Ist unsere Ausbildung noch zeitgemäß?“ müsse erlaubt sein.

Mindestlohn?

Zu den Vergabegesetzen, die in beiden Bundesländern in Arbeit sind, nahm Gundula Fehmer als Vorsitzende des Tarifausschusses Stellung und sprach von einem „uneinheitlichen“ Meinungsbild bei den Unternehmern zu diesem Thema. Der Wunsch vieler Kollegen nach staatlichem Eingriff in den teilweise ruinösen Wettbewerb sei verständlich. Trotzdem müsse jedem klar sein, dass staatliche Lohngestaltung den Mindestlohn zur politischen Verfügungsmasse mache. Die Gefahr einer Erhöhung aus wahltaktischen Gründen sei sehr groß, deshalb müsse gesichert bleiben, dass Löhne – auch Mindestlöhne – durch die Tarifparteien ausgehandelt würden.

Erfahrungsaustausch und Vorträge gehörten zum Programm: Mehr als 70 Teilnehmer kamen zur Mitgliederversammlung des FGL Berlin und Brandenburg ins Seehotel Zeuthen.

Problematisch seien auch andere Festlegungen in den Entwürfen, zum Beispiel die uneingeschränkte Haftung für Nachunternehmer. Der FGL hat eine entsprechende Stellungnahme an die Landesregierung und die SPD-Fraktion im Landtag gegeben.

Begeistert von Kampagne

Ulrich Schultze, FGL-Vorstandsmitglied und Vertreter im BGL-Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit, stellte mit großer Begeisterung die Möglichkeiten der Image- und PR-Kampagne und seine eigenen Erfahrungen mit der Öffentlichkeitsarbeit der Landschaftsgärtner dar. Aus seiner Sicht behandeln die Kollegen dieses Thema nach wie vor stiefmütterlich. Betriebliche Aktivitäten müssen verstärkt werden, sonst verschenke man bares Geld. Die Kampagne biete den Landschaftsgärtnern ausgezeichnete Möglichkeiten, ihre Ziele zu erreichen.

Die Mitgliederversammlung beschloss danach ohne Gegenstimme die Fortsetzung der Kampagne für weitere drei Jahre. Dabei sei besonders wichtig für die Mitglieder, dass sich alle Landesverbände weiter an der Kampagne beteiligten und diese durch den BGL-Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit begleitet werde.

Konzept: BUGA Havelland

Am Nachmittag stellte Stephan Lechner, Projektleiter BUGA Havelregion 2015 bei der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft, zunächst das innovative Konzept der BUGA Havelland mit seinen Chancen aber auch seinen Schwierigkeiten dar.

Anschließend wurde zum Thema „GaLaBau-Perspektiven“ diskutiert: Was erwartet der Kunde vom GaLaBau-Betrieb? Die Ansprüche des professionellen Auftraggebers bei der Pflege größerer Anlagen beschrieb Professor Martin Thieme-Hack. Landschaftsarchitektin Dr. Gabriele Holst sprach über die Wünschen der Privatkunden und die doch sehr unterschiedlichen Herangehensweisen der Landschaftsarchitekten. DEGA-Redakteur Tjards Wendebourg berichtete schließlich von seinen Erfahrungen mit Landschaftsgärtnern und Privatkunden. Er konstatierte: Auftritte der Landschaftsgärtner im Privatgarten seien immer auch ein bisschen Schauspiel auf wechselnder Bühne.

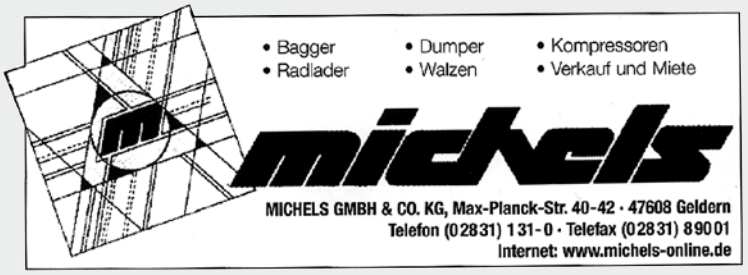
Vergabepraxis

Die drei Vortragenden wollten in der abschließenden Podiumsdiskussion mit den Unternehmern Ulrich Schultze und Hans-Peter Kracht zunächst ihre doch teilweise sehr unterschiedliche Sicht auf den Kunden erörtern. Doch schnell drehte sich die Diskussion um die Vergabepraxis. Die Verwirklichung von Ideen in exzellenter Qualität müsse eben auch finanziert werden. Wenn der Kunde nur billig wolle, werde man hier und da auch auf einen Kunden verzichten müssen. Das sei zwar oft leichter gesagt als getan, aber die Erfahrung zeige: „Wer billig kauft, kauft zweimal und das zweite Mal dann hoffentlich bei den Experten für Garten und Landschaft!“

Henselek wiedergewählt

Vor der Vorstandswahl bedankte sich der FGL-Vorsitzende Carsten Henselek bei Thomas Güldemeister, der nicht wieder für den Vorstand kandidierte, für dessen geleistete Arbeit. Dabei hob Henselek besonders die konstruktiven Gespräche in der Zeit der Vorbereitung der Verbandsverschmelzung hervor. Die Mitgliederversammlung wählte anschließend Carsten Henselek einstimmig wieder zum FGL-Vorsitzenden. Zu stellvertretenden Vorsitzenden wurden Michael Max und Georg Firsching bestimmt. Als Vorstandsmitglieder wiedergewählt wurden Gundula Fehmer, Matthias Dittmann, Ronald Lüttich, Silvio Müller und Ulrich Schultze. Erstmalig in den Vorstand gewählt wurde Hans-Peter Kracht aus Rietz-Neuendorf.

Anzeigen



>>

Beregnung und mehr

Raus ins Gelände!

Verkaufshilfe für Beregnung

Baden statt Gießen!

„Garten gießen war gestern – genießen ist heute!“ Unter diesem Motto hat der Fachgroßhändler Udo Lermann einen Ratgeber für die Gartenbewässerung herausgegeben.

Wenn ein GaLaBauer seinen Privatkunden eine Beregnungsanlage schmackhaft machen will, sollte er beim ersten Gespräch die Technik besser aus dem Spiel lassen. Hingegen gilt es den Kunden in dieser Phase zu begeistern. Aber wie? Ein Tipp vom Marketingexperten Elmar Lesch aus Würzburg: „Finden Sie erst durch eine gezielte Fragetechnik das Kaufmotiv heraus. Denken Sie immer daran, Ihr Kunde kauft keine Produkte. Er möchte vielmehr seine Bedürfnisse – Unabhängigkeit oder mehr Freizeit – befriedigen. Schaffen Sie Nutzen für Ihren Kunden, dann klappt es auch mit dem Auftrag!“

Das Unternehmen Udo Lermann, Rain Bird Fachgroßhändler für professionelle Beregnungssysteme aus Marktheidenfeld, hat diesen Marketing-Ansatz im neuen Ratgeber trefflich umgesetzt. Ausgehend von der historischen Entwicklung der Hausgartenbewässerung über die zehn wichtigsten Trends für „Lifestyle und Gardening“ werden die häufigsten Fragen zur vollautomatischen Hausgartenbewässerung beantwortet. Der Ratgeber kann kostenlos angefordert werden.

Udo Lermann Bewässerungssysteme, Am Dillberg 18, 97828 Marktheidenfeld, Telefon 09391 985137, beregnung@udo-lermann.de, www.udo-lermann.de

Der Beregnungsspezialist

Experten für Beregnungstechnik

Aqua-Technik aus Neuenkirchen bei Rheine ist bekannt, wenn es um guten Service und schnelle Lieferung von speziellen Einzelkomponenten und Komplettsystemen für individuelle Beregnungs- und Bewässerungssysteme geht. Das Unternehmen ist immer bestrebt, durch Qualität und attraktive Angebote zu überzeugen. Neueste Initiative: Die ‚Produkte der Woche’.

So gibt es in jeder Kalenderwoche ein Produkt, das zu einem speziellen Sonderpreis angeboten wird. Dabei sind zusätzliche Rabatte von bis zu 25 % möglich. Michael Schraeder, Geschäftsführer von Aqua-Technik: „Aufgrund einer konsequenten Einkaufsstrategie können wir günstige Verträge schließen. Und diese Rabatte geben wir gern an unsere Kunden weiter.“ Auf www.aqua-technik.info findet sich ein entsprechender Hinweis.

Das komplette Lieferprogramm finden interessierte GaLaBauer im Internetshop und im Katalog, der auch als CD-ROM erhältlich ist. Dort kann unter rund 7.000 Artikeln aus dem Bereich Beregnung gewählt werden. Philosophie von Aqua-Technik ist es, nur Markenprodukte anzubieten – und das zu einem fairen Preis. Kundenbetreuung wird groß geschrieben von dem jungen Team, das aus Landschaftsarchitekten und Technikern besteht.

Aqua-Technik Beregnungsanlagen, Ulmenstraße 14, 48485 Neuenkirchen, Telefon 05973 93427-0, info@aqua-technik.info, www.aqua-technik.info

Rasentraktor für ambitionierte Grünpflege

Profis mähen mit Iseki

Der SXG 15 Rasentraktor von Iseki startet in die Grünpflegesaison. Neben seiner Domäne als Qualitäts-Mähtraktor bieten zahlreiche Anbauoptionen eine Grundlage zur ganzjährigen Nutzung und Amortisation. Der genügsame dieselbetriebene Mähtraktor mit 11 kw/15 PS Leistung bedient sich hierbei vielfach technischer Features aus der Profi-Klasse.

Der SXG 15 verfügt über einen stufenlosen Hydrostatantrieb. Mit zwei ergonomischen Handhebeln bestimmt der Fahrer die Motordrehzahl und schaltet den Mähwerksantrieb zu oder ab. Der Mähwerksantrieb für das gegenläufig arbeitende 2-Messer-Mähwerk mit 102 cm Arbeitsbreite erfolgt über Gelenkwelle und Winkelgetriebe. Einen Keilriemen gibt es nicht. Davon profitiert der qualitätsorientierte Anwender durch extreme Haltbarkeit bei minimalem Wartungsaufwand.

Abgerundet wird die Ausstattung mit einer Reihe nützlicher wie angenehmer Details. Serienmäßig enthalten sind Arbeitsscheinwerfer, Sitz-Sicherheitsschalter, Betriebstundenzähler, ein nahezu unverstopfbarer Auswurfkanal (26 x 37 cm) und die bequeme Entleerungsmöglichkeit des 380 Liter fassenden Grasfangbehälters über eine Hebelsteuerung vom Fahrersitz.

Mit seinen überzeugenden Resultaten in der Grünpflege steht der SXG 15 noch längst nicht am Ende seiner Möglichkeiten. Er ist vielseitig und bedarfsgerecht nutzbar, so zum Kehren von Laub und Unrat oder zum Schneeräumen, optional mit Prallblech, Frontkehrmaschine, Schneeschild, Schmutzsammelbehälter oder Kastenstreuer aufrüstbar.

Die Montage aller Anbaugeräte erfolgt so simpel wie fix über ein robustes Schnellwechselsystem.

Iseki-Maschinen, Rudolf-Diesel-Straße 4, 40670 Meerbusch, Telefon 02159 52050, info@iseki.de, www.iseki.de

Zäune von Sandstede

Langes Leben auch für den Zaun

Die Sandstede Zaunmanufaktur bietet Schmiedezäune in Manufaktur-Qualität. Die Marke PREMIUM-Linie steht für sehr schwere und massive schmiedeeiserne Tor- und Zaunanlagen in Vollstahlbauweise. Aktuell werden neun verschiedene Modellvarianten angeboten – von modern bis klassisch – in diversen Breiten und Höhen. Die Manufaktur-Qualität gewährleistet extrem lange Lebensdauer und ein sehr günstiges Preis-/Leistungsverhältnis. Alle Modelle werden in feuerverzinkter Ausführung hergestellt. Gegen Aufpreis sind alle RAL-Töne anwendbar, die Elemente werden dann pulverbeschichtet und trotzen somit Wind und Wetter. Auf Wunsch sind Sondermaße sowie spezielle Designs möglich.

Unter dem Namen TOP-Linie läuft die Systemzaun-Serie, die klassische Designs mit modernen Produktionstechniken und hochwertigen Stahlmaterialien wieder aufleben lässt. Das Spezielle am TOP-Linie-Schmiedezaunsystem sind die horizontalen Profile (Stabträger), von außen gesehen erkennt man ein ganzes Profil, leicht gewölbt – aus seitlichem Blickwinkel ist das klassische Hespeneisen zu erkennen. Der Füllstab ist von außen unsichtbar im horizontalen Profil verschweißt. Diese Systemzaun-Serie umfasst zehn Designs und bietet drei Höhenvarianten und jeweils zwölf Breiten.

Sandstede Zaunmanufaktur, Richtmoorstraße 3, 26160 Bad Zwischenahn, Tel. 04403 63616, sandstede@t-online.de, www.zaunmanufaktur.de

Anzeige

Dataflor erfindet CAD neu

Die Experten versprechen Aufregendes

Ab Mai liefert DATAflor die Version 11 seiner CAD-Produktfamilie aus und erschafft damit eine neue CAD-Generation für den grünen Markt. Die spektakulärsten neuen Funktionen finden sich im Bereich der Anbindungen zu Programmen wie Photoshop, Google SketchUp, Google 3D Warehouse, Google Earth, Esri Shape u. a. Dataflor hat damit viele Werkzeuge für Bildbearbeitung, 3D-Modellierung und Visualisierung in die CAD-Umgebung integriert und zu einem mächtigen Entwurfswerkzeug gebündelt. Fast alle Wünsche, die bisher bei CAD-Zeichenprogrammen in Sachen Grafik, Design und Planlayout offen blieben, erfüllt die Version 11. Die gesamte Zeichnung wird automatisiert layerweise in einzelnen Ebenen an Photoshop übergeben. Mit der Anbindung an Google SketchUp lassen sich sehr schnell 3D-Modelle erstellen, bearbeiten und anderen Projektbeteiligten zur Verfügung stellen. Die Integration von Google Earth ermöglicht nun auch das Einbinden farbiger Luftbilder in die Zeichnung. CAD-Produktmanager Matthias Gehrke: „Unsere Version 11 ist in Richtung Grafik ein Dimensionensprung. Mehr Design geht nicht!“

DATAflor, Telefon 0551 50665-0, August-Spindler-Straße 20, 37079 Göttingen, kontakt@dataflor.de, www.dataflor.de

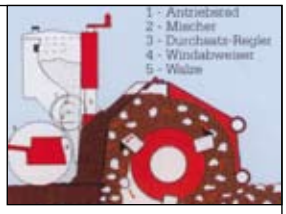
Drainagesystem verhindert Schäden an Außentreppen

Gutjahr sichert Terrassen

Treppen im Außenbereich sind besonderen Witterungsbedingungen ausgesetzt. Oft tritt Wasser über die Fugen in den Treppenbelag ein und verursacht Frostschäden, Ausblühungen und lang anhaltende Feuchteflecken. Das ist nicht nur unschön, die Schäden gefährden die Haltbarkeit der Treppe. Mit dem Drainagesystem AquaDrain SD des Spezialanbieters Gutjahr können nun Außentreppen dauerhaft gesichert werden. Es sorgt dafür, dass Wasser schnell und gezielt aus der Unterkonstruktion abgeführt wird. Das verhindert Frostschäden und Ausblühungen, die Abtrocknung der Belagsoberfläche wird beschleunigt. Dabei dient der Wasserleitstreifen als seitlicher Abschluss. Durch die vorgefertigten Winkel-Drainelemente und die Stufenbewehrung aus Edelstahl ist das System einfach zu verarbeiten. Je nach Aufbauhöhe und Belastungsanforderungen kann AquaDrain SD vielseitig eingesetzt werden. Zudem ist das Drainagesystem interessant für die Sanierung: Zusammen mit der armierten Dünnschichtdrainage WatecDrain KP ist eine Aufbauhöhe ab 25 mm inklusive Belag möglich.
Für die sichere Entwässerung, Entlüftung und Entkopplung von Belägen entwickelt Gutjahr seit mehr als 20 Jahren Komplettsysteme.

Gutjahr Bausysteme, Philipp-Reis-Straße 5-7, 64404 Bickenbach/ Bergstraße, Telefon 06257 930620, info@gutjahr.com, www.gutjahr.com

Bodenumkehrfräsen



RotaDairon von Kalinke

Dairon ist seit 50 Jahren für hochwertige Profimaschinen bekannt. Besonders die vielfach patentierten Bodenumkehrfräsen werden seit Jahrzehnten von GaLaBau-Firmen erfolgreich eingesetzt. Die gekröpfte Form der Fräsmesser verhindert eine Bodensohle und nimmt die gesamte Bodenschicht auf. Dabei fallen die gröberen Bestandteile vor dem Gitter herunter. Der gesiebte Boden wird darüber abgelegt. Für Arbeitseinsätze im GaLaBau, bei der Rekultivierung von Brachflächen, für die Herstellung von Biotop- und Landschaftsgrün sowie zur Bearbeitung von schweren, mit Steinen und Unrat belasteten Böden sind Spezialfräsen mit einem hohen Qualitätsstandard notwendig. Für harte Arbeitseinsätze gibt es die Dairon Umkehrfräsen mit doppelseitigem Antrieb, hydraulischen Funktionseinstellungen und gezahnten Stahlring-Packerwalzen.

Kalinke Vertrieb, Oberer Lüßbach 7, 82335 Berg-Höhenrain, Telefon 08171 4380-0, verkauf@kalinke.de, www.kalinke.de

Pattones Überschuhe

Nie wieder schmutzige Schuhe!

Pattones Überschuhe sind vielseitig einsetzbar, für drinnen und draußen. Einfach über die normalen Schuhe ziehen! Der Überschuh ist leicht und lässt sich schnell an- und ausziehen. Wegen des geringen Gewichts und seiner Flexibilität ist er leicht zu verstauen und kann überall mit hingenommen werden. Zum Schutz der Arbeitsschuhe im Hausgarten, im professionellen Gartenbau und im GaLaBau.
Bei den meisten Modellen reicht der Schaft bis etwa Mitte Schienbeinhöhe, sodass nicht nur die Schuhe, sondern auch die Hosenbeine sauber bleiben.
Aus speziellen Textilfasern hergestellt, sind sie schlamm- und schmutzabweisend. Es gibt sie in verschiedenen Ausführungen: mit weichem Material zum Schutz von empfindlichen Oberflächen bis hin zu vollständig wasserdichten Materialien für Tätigkeiten auf nassem, schlammigem Untergrund. Im Gegensatz zu üblichen Gummistiefeln bleibt der Lehm nicht an den Sohlen kleben. Darüber hinaus wissen Anwender mit Rücken- und Gelenkproblemen es zu schätzen, dass sie statt Gummistiefeln ihre individuell angepassten Arbeitsschuhe mit Fußbett bzw. orthopädischen Einlagen anbehalten können.

Ropago Confecciones, Schulstraße 22, 94239 Ruhmannsfelden, Telefon 09929 9574771, Petrab@pattones.com, www.pattones.eu

Resistenz gegen Platanenkrebs

Platane von Lorberg

Platanenbestände in Südeuropa sind bereits heute mit Platanenkrebs infiziert. Experten rechnen für 2019 mit ersten Befallserscheinungen in Deutschland. Ceratocystis fimbriata f. platani ist ein aggressiver Wundparasit, der über Verletzungen, beispielsweise nach Schnittmaßnahmen, eindringt und Leitungsbahnen verstopft. Der Befall ist erkennbar an Blattwelke im Kronenbereich, dem Absterben ganzer Äste, bräunlicher Verfärbung an der Stammbasis mit späterer Bildung von Nekrosen und Stammrissen.
Platanen, die diese Symptome aufweisen, sind sofort dem Amt für Pflanzenschutz zu melden. Die einzige Schutzmaßnahme ist die Desinfektion aller Schnittwerkzeuge. Schnittgut darf nicht kompostiert werden!
Die Baumschule Lorberg bietet in Lizenz produzierte Platanor “Vallis Clausa“ aus den Kulturen in Berlin in allen handelsüblichen Qualitäten an. Hervorragende Resistenzen gegen Platanenwelke und -krebs zeichnen diese Hybriden aus Platanus x occidentalis und Platanus x orientalis aus. Die Bäume sind stärker als Platanus acerifolia gegen Platanennetzwanze und Mehltau geschützt.

H. Lorberg Baumschulerzeugnisse, Zachower Straße 4, 14669 Ketzin Tremmen, Telefon 033233 84153, info@lorberg.com, www.lorberg.com

Hermann Meyer bewässert

Bewässerungsmanschette

Die Hermann Meyer KG aus Rellingen hat als zuverlässiger Lieferant für den GaLaBau- und Baumschulbedarf das Angebot an innovativer Bewässerungstechnik kontinuierlich ausgebaut. Neu im Sortiment ist die mobile Bewässerungsmanschette Treegator, die mittels Reißverschluss um den Stamm von Jungbäumen befestigt wird. Die Speicherkapazität der Manschette beträgt 75 Liter Wasser, die dann langsam über einen Zeitraum von 5-8 Stunden in den Wurzelbereich abgegeben werden.
Neben dem umfangreichen Sortiment an Tropfschläuchen und Regnern sind für den Privatgartenbereich vor allem die Sprühstangen hervorzuheben. Diese kommen vor allem unter großlaubigen Gehölzen wie Rhododendren zum Einsatz. Optional in der 180°- oder in der 365°-Ausführung bietet das System eine wesentlich bessere Wasserverteilung als dies mit Einzeltropfern oder Kreisregnern erreicht werden kann.
Die Hermann Meyer KG gibt es an fünf Standorten – und im Internet. Mehr im Meyer-Taschenbuch ‚Aktuelles Fachwissen GaLaBau‘.

Hermann Meyer KG, Halstenbeker Weg 100, 25462 Rellingen, Telefon 04101 49090, mail@meyer-shop.com, www.meyer-shop.com

Designdielen der neuen Generation

So schön kann Recyceln sein!

Holzterrassen und Freiplätze aus Holzdielen brauchen Pflege und oft eine Imprägnierung, damit sie nicht verwittern. Anders die MyDeck-Designdielen. Der Holzverbundstoff ist rutschfest (je nach Typ R9 bis R11), barfußtauglich, kombiniert die Optik eines hochwertigen Terrassendecks mit den Vorzügen moderner Technologie – und benötigt keine aufwendige und teure Pflege.

Grundstoff ist recyceltes Hartholz (Eiche, Ahorn u.a.). Holzmehl und fabrikneues Polyethylen werden in einem ausgereiften Verfahren verschmolzen. Die Dielen lassen sich wie Holzdielen sägen und befestigen. Sie eignen sich für öffentliche Plätze, Freizeitanlagen und Terrassen.

Viele renommierte Projekte wurden weltweit damit ausgestattet: der Dubai Creek Golf und Yachtclub, das Valle Nevado Ski Resort, das Naturbad Maria Einsiedel und das Dantebad in München, der öffentliche Platz vor dem Hühnerposten in Hamburg und das Hamburger Business Center Columbia Twins. Die Okerterrassen in Braunschweig, die Michael-Grzimek-Schule in Frankfurt, das Münchner Golfzentrum Eschenried, der King Kamehameha Klub Köln, die Bootsteganlage Tor zur Müritz …

Es gibt verschiedene Farbvarianten, von Hellgrau bis Schokobraun, mit fein gebürsteter oder grob gemaserter Oberfläche. Die Dielen sind 13,8 cm breit und 2,5 cm dick, sie sind in den Längen 6,08 und 4,86 sowie 3,67 m zu haben.

Mydeck, Klosterstraße 15, 61462 Königstein,
Telefon 06174 924335, info@mydeck.de, www.mydeck.de

Geohumus erspart Gießen

Hochleistungsgranulat im GaLaBau

Mit Geohumus kommt ein einzigartiges, ökologisches Hochleistungsgranulat in den Handel, das Wasser in der Erde speichert und bereits weltweit von Profis im GaLaBau, in Baumschulen, auf Plantagen und sogar zur Rekultivierung und Begrünung von Wüsten eingesetzt wird.

Ist der Erde Geohumus beigemischt, kann das patentierte Hochleistungsgranulat wie ein Schwamm das 40-fache seines Eigengewichts an Wasser speichern – eine günstige Alternative zu teurer Bewässerungstechnik. Schon ein Esslöffel je Liter Pflanzerde reicht aus, um das Gießwasser direkt an der Wurzel aufzufangen, zu speichern und bei Bedarf sukzessive an die Pflanze abzugeben. Auch „Rosenkönigin" Jeanette Griese schwört auf das ökologische Granulat: „Mit Geohumus spare ich Zeit, Geld und Wasser. Aber das wichtigste ist: Meine Pflanzen sind gesünder, haben kräftigere Blüten, sind besser durchwurzelt und leben länger".

Zahlreiche Studien haben gezeigt, dass das Material völlig ungiftig ist und weder Mensch noch Tier schadet. Im Jahr 2007 wurde Geohumus deshalb mit dem Umweltpreis der Stiftung Arbeit und Umwelt des Umweltministeriums NRW ausgezeichnet.

Geohumus International, Carl-Benz-Straße 21, 60386 Frankfurt,
Telefon 069 444777, info@geohumus.com, www.geohumus.com

www.landschaft-bauen-und-gestalten.de

Die Texte in „Unternehmen & Produkte" basieren auf Mitteilungen der Herstellerfirmen.

Die Themen der kommenden Ausgaben:

Juni	Wege- und Platzbau
Juli	Sport- und Golfplätze, Spielplätze
August	Messevorschau GaLaBau 2010

Procontec liefert Sonderkraftstoffe

Biosprit aus Bayern

Die neue Saison beginnt und viele Gartenbauer nehmen ihre Motorgeräte zum ersten Mal wieder in Betrieb – oft mit mäßigem Erfolg. Die Geräte springen nicht an oder versagen nach kurzem Lauf ihren Dienst. Was ist passiert? Der Sprit vom Herbst ist verdampft und hat zu Ablagerungen im Gerät geführt oder durch Entmischung von Benzin und Öl seine Schmierfähigkeit eingebüßt. Spätestens jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, über den Einsatz von Alkylatbenzin nachzudenken. Dieser Kraftstoff beinhaltet nur geringste Spuren an Schwefel, Benzol, Olefinen und Aromaten und verdampft somit quasi rückstandsfrei. Er behält als Fertiggemisch seine Schmierfähigkeit auch über Jahre und reduziert die Gesundheitsrisiken durch Abgase oder Hautkontakt ganz erheblich – ein klarer Beitrag zum Arbeitsschutz. Die schwedische Firma ASPEN produziert diesen „Bio-Sprit" schon seit 15 Jahren als 4-Takt-Kraftstoff oder als 2-Takt-Fertigemisch – Procontec liefert ihn deutschlandweit aus und nimmt gegebenenfalls auch Leergebinde zurück.

Procontec, Irsinger Straße 27, 83368 St. Georgen, Telefon 08669 12636,
vertrieb@procontec.com, www.procontec.com,

easybeet, der innovative Pflanzrahmen

Dekorativ und hochwertig

Easybeet ist ein extrem flacher Pflanzrahmen aus Edelstahl. Er wird nur aufgelegt und integriert sich in die Rasenfläche. Dadurch wird barrierefreies Rasenmähen möglich – ohne aufwendiges Nacharbeiten der Rasenkante. easybeet verhindert das Einwachsen von Rasen in das Beet und kann mit geringem Arbeitsaufwand - nur Pflanzraum ausheben – installiert und auch wieder zurückgebaut werden. Es fungiert als Einfassung, Begrenzung und Pflanzschablone.

Das schlichte Design von easybeet setzt auf Gartenflächen Topmoderne, klare Akzente. Auch vorhandene Pflanzungen erhalten mit easybeet einen dekorativen hochwertigen Rahmen. easybeet macht Lust auf Beetgestaltung in vielen Variationen. Besonders reizvoll und ausgefallen wirkt das Anlegen von Wasserbeeten und Wildwiesenbeeten,. Als Gartenraumteiler ist easybeet ein besonderer Blickfang.

Die Maße: 70 cm x 70 cm, Innenmaß 40 cm x 40 cm, Materialstärke 2 mm, Gewicht 5 kg, made in Germany.

Easybeet, Anita Schelhorn, Laiblestraße 26, 78050 Villingen-Schwenningen, Telefon 07721 903103, schelhorn@kukmal.de, www.easybeet.de

Das Eiserne Pferd – ein Allrounder

Alleskönner vom Chiemsee

Das bis zu 13 PS starke „Eiserne Pferd" ist ein gut durchdachtes und praxiserprobtes Komplettsystem für jeden Einsatz. Ob als Rückefahrzeug im Wald oder als bodenschonendes Transportgerät in Gartenanlagen - das Gerät macht alles mit. Durch die Wendigkeit, die Stärke und die extreme Geländetauglichkeit ist das Eiserne Pferd die perfekte Alternative oder Ergänzung zu schweren Maschinen. Insbesondere der GaLaBau profitiert von der großen Auswahl an Zubehör. In Verbindung mit dem Hydraulikkran können in den oft schmalen Gartenanlagen Starkholz und andere Materialien auf rationelle und bodenschonende Weise abtransportiert werden. Der Druck des Teleskopkranes kann auch zur Bestimmung der Fällrichtung eingesetzt werden. Eine Umrüstung auf Baggerschaufel oder Erdbohrer ist selbstverständlich möglich. Kippbare Lademulden, Rundholzwagen, Anhänger und weiteres Zubehör komplettieren das Programm und ermöglichen die Ausweitung des Arbeitsbereiches.

Serra Maschinenbau, Bahnhofstr. 83, 83253 Rimsting,
Telefon 08051 96400-0, info@serra.de, www.serra.de

„Starter Pack“ Berufskleidung für Landschaftsgärtner

Das Angebot „Starter Pack“ gilt bis 31. Mai 2010!

Paketpreis:
110,10 €
(zzgl. eventueller Übergrößenzuschläge)

1 GaLaBau-Bundhose
2-farbig grün, strapazierfähiges Mischgewebe 65% Polyester / 35% Baumwolle.

Größen: 42-64 / 94-114
(ab Größe 56, 94-114 zzgl. 10% Übergrößenzuschlag, ab Größe 62 zzgl. 20% Übergrößenzuschlag)
Art. Nr. 721729

2 GaLaBau-Bermuda
2-farbig grün, strapazierfähiges Mischgewebe 65% Polyester / 35% Baumwolle.

Größe: 42 - 64
(ab Größe 56 zzgl. 10% Übergrößenzuschlag)
Art. Nr. 721743

3 GaLaBau-Schirmmütze
6-Panel-Cap. Farbe: grün. Material: 65% Polyester / 35% Baumwolle. Hinten verstellbar durch Schiebeverschluss, integrierte Reflexpaspel, 2-farbig abgesetzter Schirm.
Einheitsgröße.
Art. Nr. 71430658

4 MONTANA-Bau-Schutzschuh
Farbe: schwarz. Mit Überkappe, hoch, mit Stahlkappe und Stahlzwischensohle. 2-Dichten-PU-Sohle. EN 345-S3.

Größen: 36-48
Art. Nr. 740755

...und gratis dazu...

... das GaLaBau Funktions-Shirt

Selbstverständlich können Sie alle Artikel auch einzeln bestellen. Weitere Angebote finden Sie im GaLaBau-Ideenkatalog 2009/2010.

GaLaBau-Aktionsfenster 2010

Bestellschein „Starter Pack”

GaLaBau-Service GmbH
Haus der Landschaft
Frau Schalenberg
53602 Bad Honnef

Fax 02224 7707-77

Absender / Lieferanschrift .....

.....

.....

.....

Datum / Unterschrift .....

Paket bestehend aus:	Art.Nr.	Bitte Größen angeben	Anzahl Pakete	
1 GaLaBau-Bundhose	721729			
1 GaLaBau-Bermuda	721743			
1 Schirmmütze	71430658	Einheitsgröße		**Preis pro Paket: 110,10 € netto**
1 Paar MONTANA Bau-Schutzschuhe	740755			
+ gratis 1 Funktions-Shirt (pro Paket)	721809			

Ges. Bestellsumme .....

Die Lieferung aller Artikel erfolgt umgehend. Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht und/oder bis 31. Mai 2010.
Der Preis gilt zuzüglich gesetzlicher USt. und Versandkosten. Gerichtsstand ist Bad Honnef.

„Starter Pack“ Berufskleidung für Landschaftsgärtner

Starten Sie mit uns in den Frühling! Starten Sie durch mit der passenden Kleidung! Wir haben für Sie ein spezielles Paket geschnürt. Sie kennen unsere Kleidung noch nicht? Dann einfach mal ausprobieren...

Paketpreis:
110,10 €
(zzgl. eventueller Übergrößenzuschläge)

+

+

Artikelbeschreibungen und Bestellschein auf der Rückseite!

+

+